

Volksstimme

Einzelpreis 150 M.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pautl, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer: 1111. — Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 3600,00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 3450,00 Mark. — Anzeigengebühr: Die 10gepaltene Anzeigenzeile 250,00 Mark, auswärts 310,00 Mark. Im Reklameteil Zeile 900,00 Mark, auswärts 1050,00 Mark. Vereinstaler der Seite 225,00 Mark. Anzeigenrabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122, Magdeburg.

Nr. 85.

Magdeburg, Freitag den 13. April 1923.

34. Jahrgang.

Die Staatsmänner diskutieren.

Das Vorgehen der sozialistischen Internationale hat die verantwortlichen Staatsmänner zu einer öffentlichen Diskussion über die Probleme der Reparationen und der Ruhrbesetzung gezwungen. Die von MacDonald geführte Opposition im englischen Unterhaus hat der englischen Regierung durch eine ihr beigelegte Schlappe sehr deutlich zu verstehen gegeben, daß die Lage des Kabinetts Bonar Law gefährdet sind, wenn es sich nicht zu einer aktiveren Politik entschließt.

In Frankreich hat die Kammer selbst sich bis zum 11. Mai ausgeschaltet, ihr und ihrem Meister Poincaré schienen die Anfragen der sozialistischen Abgeordneten ganz unerträglich, weil sie zur Klarheit über die Ziele und Absichten der Ruhrbesetzung und zur Wahrheit über die bisherigen „Erfolge“ der Ingenieurkommission und ihrer „Schutzwachen“ zwangen. Beides können weder die Kammer noch — nach Poincarés Auffassung — die französischen Wähler vertragen. Inzwischen war Loucheur in London. Was er dort mit englischen Staatsmännern besprochen hat, ist von der gesamten Presse gewertet worden als ein nicht ganz erfolgreicher Versuch, ein Übereinkommen über das Reparations- und Ruhrproblem zwischen England und Frankreich herbeizuführen. In bezug auf das Reparationsproblem ergab sich dabei ein Nachgeben auf Vorschläge Englands, die Poincaré kurz vor dem Aufbruch nach Paris als völlig ungenügend empfand. Die „Sicherungspläne“, die damit verbunden wurden, das heißt jene Vorschläge auf Schaffung einer westdeutschen Republik, sind von der englischen Presse nicht gerade freundlich aufgenommen worden. Im ganzen ergab sich eine Lage, die es Poincaré geraten erscheinen ließ, offiziell von Loucheur abzurücken und seine Reise als eine rein private, seine Vorschläge als rein persönliche Meinung eines Mannes zu bezeichnen. Wie Poincaré selbst sich die Lösung des Knotens darstellt, das will er nach Ankündigungen in der französischen Presse am kommenden Sonnabend in Tübingen erläutern, und wenn die nationalistische Presse Frankreichs recht unterrichtet ist, wird Poincaré der Welt verkünden, daß Frankreich, d. h. die Regierung Poincaré, entschlossen ist, den Kampf mit verhärteten Mitteln fortzusetzen und das Ruhrrevier nicht eher zu räumen, als bis der letzte Pfennig der Reparationen bezahlt ist.

Und Deutschland? Auch der deutsche Außenminister läßt ankündigen, daß er in den nächsten Tagen an der öffentlichen Diskussion der Staatsmänner teilnehmen und die deutsche Auffassung über Reparationen und Ruhrbesetzung darlegen will. Englische Blätter wollen sogar wissen, daß v. Rosenbergs ein neues Reparationsangebot machen werde, das über den letzten deutschen Vorschlag in Paris hinausgehe. Daß es sich dabei um sehr wichtige Entschlüsse handelt, geht daraus hervor, daß der Reichskanzler die Parteiführer zu Vorgesprächen eingeladen hat und mit diesen Besprechungen bereits am Donnerstag beginnt.

Die Auffassung der deutschen Sozialdemokratie findet Ausdruck in einem Artikel des „Vorwärts“, der von der Reichsregierung verlangt, daß sie die diplomatische Initiative zu einer Lösung ergreife. Der „Vorwärts“ begründet diese Auffassung, die wohl der ungeteilten Zustimmung der gesamten Partei sicher ist, u. a. mit folgenden Darlegungen:

Recht steht der passive Widerstand auf einem Höhepunkt seiner Kraft. Frankreich hat sich aus der Vorkriegszeit in die es mit dem innerlich widerstrebenden Katalan geraten ist, noch nicht befreit. Sowohl im Hinblick auf die innere Verhältnisse wie auch auf die diplomatische Konstellation besteht für Deutschland die Möglichkeit zu verhandeln ohne zu kapitulieren. Diese verhältnismäßig günstige Lage kann vielleicht noch lange dauern, sie kann sich vielleicht sogar noch bessern, wenn sich Frankreich weigert, eine gerechte Regelung der Reparations- wie der Okkupationsfrage zuzulassen, und wenn es sich dadurch vor aller Welt ins Unrecht setzt. Aber wenn die deutsche Regierung es unterläßt, Herrn Poincaré auf die Probe zu stellen, wenn sie sich im Ruhrkrieg auf das Volk und das gute Glück verläßt, ohne selber etwas Entscheidendes zu tun, dann kann die Notwendigkeit zu Verhandlungen zu einem Zeitpunkt eintreten, der viel ungünstiger ist als der gegenwärtige.

Es ist aber die Frage der Stunde, meint der „Vorwärts“, ob die deutsche Regierung den Mut finden wird, unter den gegebenen relativ günstigen Verhältnissen auf die Eröffnung von Verhandlungen zu drängen, und ob es ihr gelingen wird, die Verhandlungen so zu führen, daß die Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes gewahrt bleiben und seine Befreiung vom militärischen Druck gesichert wird. Es ist ohne weiteres zuzugeben, daß das eine sehr schwere Aufgabe ist, und daß es menschlich

begreiflich ist, wenn einer oder der andre vor ihr zurückschreckt. Doch, wer den Augenblick ergreift, der ist der rechte Mann — auch der rechte Staatsmann!

Der Artikel mit der mahnenden Überschrift „Die Pflicht zum Entschluß“ schließt: „Eine deutsche Regierung, die über die Lösung der gegenwärtigen Konflikte verhandelt, muß es verstehen, im Gewahren wie im Verjagen die überwältigende Mehrheit des eignen Volkes auf ihre Seite zu bringen. Dazu gehört aber eine große Aufrichtigkeit. Man muß es den nationalistischen Demagogen überlassen, so zu tun, als ob wir siegen könnten wie wir wollten, und als ob schwere Opfer vermeidlich wären, wenn nur mit der nötigen Furcht aufgetreten würde. Diese Demagogen werden ebenso isoliert werden können, wie etwa Elemente, die zu einer Kapitulation drängen könnten. Wir sehen aber solche Elemente nicht. Im ersten Teile des Ruhrkampfes ist die moralische Kraft der Massen auf die Probe gestellt worden; sie hat diese Probe glänzend bestanden. In seinem zweiten Teile wird die Regierung zu erweisen haben, ob sie über die geistigen Qualitäten verfügt, die notwendig sind, um eine schwierige Lage zu meistern. Im Interesse des deutschen Volkes, im Interesse ganz Europas, um dessen Zukunft es geht, wird man wünschen müssen, daß diese zweite Probe ebenso gut ausfalle wie die erste. Das Volk hat das Seine getan und tut es weiter, möge auch die Regierung das Ihre tun!“

Bayern und die Toten von Essen.

Am Tage der Toten von Essen war für das ganze Reich Trauergelände angeordnet. Das Räuten für tote „Preußen“, zumal es sich um Arbeiter handelt, verträgt sich aber nicht mit der bayerischen „Eigenart“, weshalb in Bayern die Glocken stumm blieben. Das ist in sonst gut bayerischen Kreisen recht unangenehm aufgefallen und hat die demokratische Landtagsfraktion veranlaßt, folgende Anfrage an die bayerische Regierung zu richten:

Ist die Staatsregierung in der Lage, darüber aufzuklären und zu begründen, warum das kirchliche Grabgelände, das im ganzen Reich für die von den Franzosen in Essen ermordeten Deutschen stattgefunden hat, allein in Bayern unterblieben ist?

Die demokratische „Berliner Volkszeitung“ bemerkt dazu: Wenn man die Erfolge der bayerischen Seke gegen das Reich und Berlin einer objektiven Würdigung unterzieht, kann man sich nicht wundern, daß an dem Tag, an dem der Ausdruck der nationalen Trauer eine Pflicht der Selbstverständlichkeit war, ausgerechnet Bayern sich davon drückte, seine Zugehörigkeit zu Deutschland zu dokumentieren. —

Meldungen von der Ruhr.

Sprengung von Bahnanlagen.

Mittwoch früh wurden die Einwohner von Buer durch zwei große Detonationen aus dem Schlafe geweckt. Es war versucht worden, an der von den Franzosen betriebenen militärisierten Strecke von Buer nach Neulinghausen die Ueberführung über die Straße nach Dassel in die Luft zu sprengen. Zwei eiserne Brückenpfeiler und Stützen waren durch die Sprengung zerstört und die Betonmauern beschädigt worden. Das nördliche Gleis der militärisierten Strecke ist unbrauchbar geworden. Die Sprengladung war so stark, daß die Häuser in der Nachbarschaft in Mitleidenschaft gezogen und zahlreiche Fenster Scheiben eingedrückt wurden.

Der General der 47. Infanterie-Division, Raignolet, hat aus diesem Anlaß der Stadt eine Geldbuße von 50 Millionen Mark auferlegt. Außerdem wurde während dreier Tage eine Verkehrsperre von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens verhängt.

Ausdehnung der Mannheimer Besetzung.

Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ haben die Franzosen in Mannheim ihren Besatzungsbezirk weiter ausgedehnt. Im Laufe des Mittwochvormittags erhielten die Gendarmerieeinheiten des Deutschen Verkehrsverbundes, Abteilung für Schiffsahrt, in der Schwannstraße „Besuch“ durch eine Abteilung von 60 Mann unter Führung von vier Offizieren. Die Offiziere nahmen eine Durchsichtigung vor, die offenbar auf Material für neue Ausweisungen gerichtet war; das Bureau ist außerhalb der Besatzungszone gelegen.

Reichsbesitzer der Ruhraktion.

Durch Wolffs Telegraphenbureau wird eine Zusammenstellung der Kämpen deutscher Staatsbürger im Ruhrgebiet durch die frankobesetzten Besatzungstruppen mit genauen Angaben von Namen, Ort und Gergang verbreitet. Die Liste, in die auch die bisher verstorbenen Opfer des Massakers bei Krupp schon aufgenommen sind, umfaßt 18 Tote.

Einem Tag festgehalten.

Der Staatssekretär in der Reichskanzlei Dr. Gamm ist wieder in Berlin eingetroffen. Er ist von den französischen Besatzungstruppen nach etwa 24stündiger Haft freigelassen und unter Eskorte nach dem Bahnhof Scharnhorst gebracht worden, von wo er die Rückreise nach Berlin antreten konnte.

Als Grund der Verhaftung wurde angegeben, daß ein Einreiseverbot für Minister und Regierungsmitglieder erlassen worden sei. Staatssekretär Gamm wies darauf hin, daß er weder Minister noch Regierungsmitglied sei; diese Erklärung wurde aber nicht akzeptiert. Sein Verlangen, daß er sich sofort an den General wenden dürfe, wurde abschlägig beschieden und bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß für den Tag der Trauerfeier besonders strenge Befehle wegen der Einreisefontrolle erlassen worden seien. Auf der Liste der Personen, deren Einreise verhindert werden solle, ständen an erster Stelle die Namen des Reichskanzlers Cuno und des Staatssekretärs Gamm.

Befehle Zehren.

Bis zum 11. April sind von den Franzosen folgende zweiundzwanzig Sachanlagen besetzt worden: Concordia 4 und 5, Matthias Starnes 3 und 4, Staatlich Mheinbaben, Bonifacius, Hubert, Friedrich-Joachim, Emischer-Bippe (zwei Sachanlagen), Schlägel und Eifen, Staatlich Waltrop, König Ludwig 4 und 5, General Mumenthal 3 und 4, Staatlich Westerkamp, Staatlich Bergmannsgüld, Erin, Graf Schwinin, Mont-Cenis und Johann Deimelsberg.

Die Folterkammer von Bredeneh.

Der „Vorwärts“ hat vom Deutschen Transportschiffverband eine Protokollaufnahme erhalten, die er unverändert wiedergibt, und an deren Zuverlässigkeit nicht zu zweifeln ist. Sie enthält die Aussagen zweier Telegraphenarbeiter über ihre Erlebnisse während einer Verhaftung am 7. und 8. März. Sie hatten auf der Straße einen elektrischen Verteiler offen gefunden und geschlossen. Der Vorgang war von Franzosen beobachtet worden, die behaupteten, sie hätten französische Leitungen zerstört. Sie wurden verhaftet und zunächst in Einzelzellen gesperrt, deren eine von Matten wimmelte und eine Menge Unrats enthielt. Dann wurden sie gefesselt weitertransportiert, wobei sie, von Schmerz gequält, in völlig gebückter Gangart gehen mußten. Die Handschellen waren durch Eisenkugeln, die in die Ketten eingeklinkert waren, besonders schmerzhaft gemacht.

Sie wurden dann von vier Gendarmen empfangen, die über eine halbe Stunde lang mit Keitpeitschen, Gummischläuchen und gedrehten Eisenstäben auf sie losgingen. Die Schläge gingen zum Teil über den Kopf und waren so wichtig, daß der Betroffene nach vorn taumelte, worauf er einen Schlag unter das Kinn bekam und wieder rückwärts taumelte. Der eine der Mißhandelten hat nach der Feststellung eines Essener Arztes durch die Schläge auf den Hinterkopf das Gehirn eines Neres vollständig, das des andern teilweise verloren. Bis dahin war überhaupt kein Verhör vorgenommen worden.

Als man dieses begann — wieder nur durch Gendarmen —, wandte man erneut Foltermittel an, um jetzt „Geständnisse“ zu erpressen. Man eröffnete dem einen der beiden, er würde innerhalb fünf Minuten erschossen werden, ließ auch vier Posten einziehen, die laden mußten und sich zwei Meter von dem Bedrohten aufstellten. Es wurde kommandiert: „Zum Schuß fertig!“, und der scheinbar Todgeweihte glaubte seine letzte Minute gekommen, hat, seine Mutter noch einmal sehen und einen Geisteslichen sprechen zu dürfen. Beides wurde ihm unter Gohn und neuen Schlägen abgelehnt, dann aber erfolgte das Kommando: „Gewehr ab!“, und das Ganze entpuppte sich als eine Farce! Da indeß nichts aus den Leuten herauszuholen war, wurde man sie wieder in Einzelhaft, und der eine von ihnen erhielt einentritt vor den Unterleib, worauf er zwei Stunden bewußtlos liegend blieb. Nachdem man die beiden Männer zu allem andern noch zwei Tage lang hatte vollständig hungern lassen, obwohl sie mehrmals um Wasser und Brot gebittelt hatten, bekamen sie erst im Zuchthaus, wohin man sie inzwischen transportiert hatte, die erste Nahrung.

Im Zuchthaus überzeugten sich die oberen Beamten ansehend schnell von der Unschuld der beiden Arbeiter, die zwei Tage lang wehrlos in den Händen der bestialischen Gendarmen gefesselt waren. Sie wurden mit dem einen Worte „Aus!“ entlassen, ohne daß ihnen die geringste Genugtuung zuteil wurde. —

Aktive Außenpolitik.

Es ist mehr als wahrscheinlich, daß der Reichstag in der am Mittwoch begonnenen Sitzungsperiode noch vor große Entscheidungen außenpolitischer Art gestellt wird. Die Besprechungen Loucheurs in London und die durch sie zutage getretene Annäherung zwischen Frankreich und England fanden am Mittwoch in den Wandelgängen des Reichstags große Beachtung. Trotz der Ankündigung Poincarés, daß seine Schwankung der französischen Reparationspolitik stattgefunden habe, glauben maßgebende Politiker doch, daß gerade durch die Londoner Besprechungen und die über sie offiziell und inoffiziell, aber zuverlässig gemachten Berlantbarungen eine Möglichkeit der schnellen Verständigung gegenwärtig nicht ausgeschlossen ist.

In Anbetracht dessen ist es begreiflich, wenn man im Reichstag am Mittwoch nicht nur bei den Linksparteien, sondern hauptsächlich bei der Volkspartei mehrfach den Wunsch nach einer aktiven Politik der gegenwärtigen Re-

gierung zum Ausdruck bringen hörte und die Fraktion der Volkspartei nachmittags zusammentrat, um eingehend über diese Frage zu beraten.

Auch die am Mittwoch in Berlin in Anwesenheit des Reichszanklers zusammengetretenen Abwehrschüsse aus dem alt- und dem neubefestigten Gebiet sowie aus Baden waren überwiegend der Meinung, daß die deutsche Außenpolitik aktivere Formen annehmen muß, ohne auch nur den geringsten Zweifel darüber zu lassen, daß der passive Widerstand fortgesetzt werden soll, bis daß eine aktive Politik zur Verhängung führt. Aktiv soll die deutsche Außenpolitik insofern werden, als die deutsche Regierung der Welt an Hand eines Planes zeigt, wie sie sich die Lösung des gegenwärtigen, die Weltwirtschaft erschütternden Konflikts vorstellt.

Es hat übrigens den Anschein, daß sich auch ein Teil der Reichsminister der Notwendigkeit einer ernsthaften zielbewußten Außenpolitik nicht verschließt und daß bald in diesem Sinne gehandelt wird. Wichtige Entscheidungen sind deshalb für die nächste Zeit nicht ausgeschlossen.

Spiegelfechter.

Der Reichstag trat am Mittwoch zu einem Sitzungsschicht zusammen, der bis zum 25. April ohne Pause währen soll. Die Sitzung wurde eröffnet mit einer Ansprache des Präsidenten Genossen Löbe, in der er gegen die neuen Übergriffe der Franzosen gegen Reichstagsabgeordnete protestierte.

Der Reichstag nahm zunächst in allen drei Lesungen ein Gesetz an, das ein Verbot des unter dem Namen Abjunkt bekannte Ernterückentweins bringt. Abjunkt darf weder eingeführt noch hergestellt, noch zum Verkauf vorrätig gehalten, noch angekauft, noch verkauft, noch sonstwie in den Verkehr gebracht werden. In allen drei Lesungen wurde ferner angenommen das Abkommen zwischen Deutschland und Dänemark zur Regelung des Luftverkehrs. Ein Gesetzentwurf über ein vorläufiges Handelsabkommen zwischen Deutschland und Spanien wurde dem Ausschuss überwiesen, ebenso ein Gesetzentwurf zur Abänderung der Geldstrafe und der Dienststrafen.

Nachdem die übrigen Gegenstände der Tagesordnung ohne Debatte erledigt waren, glaubten sich die Deutschnationalen ein billiges Agitationsmittel verschaffen zu können. Ihr fraktionsvorsitzender Schulz beschränkte sich mit der Miene eines Vorkämpfers darüber, daß die Interpellation über das Verbot der Deutschvölkischen Freiheitspartei noch nicht zur Verhandlung komme.

Der Präsident beehrte ihn dahin, daß es ganz im Interesse des Reichstags liege, die Interpellation auf die Tagesordnung zu setzen, und Genosse Hermann Müller machte darauf aufmerksam, daß er es gewesen sei und nicht etwa die Deutschnationalen, der im Verlesenausschuss auf die baldige Beratung der Interpellation gedrängt habe. Gerade mit Sozialdemokraten hätten das größte Interesse daran, daß die deutschvölkische Arbeit vor dem ganzen Land angezeigt werde.

Da die Sozialisten ebenfalls die schnelle Beratung verlangten, kamen die Deutschnationalen, denen es mit ihrem Vorstoß nicht ernst gemeint war, in eine schmale Situation, die sich noch verschärfte, als der Deutschvölkische v. Graefe beantragte, die Sitzung auf eine halbe Stunde zu unterbrechen, um die Reichsregierung zur Beantwortung der Interpellation herbeizurufen. Die Deutschnationalen, die einen solchen Erfolg ihres Vorgesetzten nicht erwarteten hatten, schwanden wie ein aufgeföhrtener Hirschkäse auseinander, und aus der benachteiligten Deutschen Volkspartei wurden ihnen heftige Stöße gemacht.

Da erschien als Retter in der Not der eben aus dem Ruhrgebiet zurückgekehrte Staatssekretär Hamann am Rednerpult. Er teilte mit, daß der zuständige Reichsminister des Innern, Dejer, heute abwesend sei und die Regierung deshalb unmöglich sofort die Beantwortung der Interpellation übernehmen könne. Die Deutschnationalen atmeten auf und Herr Schulz, der 5 Minuten vorher noch so heftig die beschleunigte Beratung der Interpellation verlangt hatte, gab sich nun auf einmal damit zufrieden, daß die Beratung noch hinausgeschoben wurde. Der Vorgang der den Deutschnationalen fürwärtiges Schicksal der Linken und der Rechte des Hauses einschloß, dürfte die Deutschnationalen und ihren verbündeten Deutschvölkischen gezeigt haben, daß irgendwo mehr die Abrechnung mit den Deutschvölkischen verlangt wird, als auf den Bänken der linken Parteien des Reichstags.

Arbeitsplan des Reichstags.

Der Etat des Auswärtigen Amtes wird in der kommenden Woche im Plenum des Reichstags beraten werden. Sollte sich die Reichsregierung bis dahin nicht einer aktiven Politik befehligen haben, dann dürfte es während dieser Beratung zu interessanten Debatten über die deutsche Außenpolitik kommen.

Dem Etat des Auswärtigen folgt der des Reichswirtschaftsministeriums. Daran schließt sich die Besprechung der Interpellationen über das Verbot der Deutschvölkischen Freiheitspartei in Preußen und andern deutschen Ländern.

Der Rest der gegenwärtigen Tagung des Reichstags wird mit der Beratung einer ganzen Reihe wichtiger Gesetzentwürfe ausgefüllt sein. Zur ersten Beratung gelangen unter anderem die Gesetzentwürfe zur Anpassung des Strafgesetzbuchs an das Verfassungsrecht und über eine vorläufige Arbeitslosenversicherung. Für die zweite Beratung sind unter anderem vorgehen das Mietrechtsgesetz und das Gesetz über die Bestrafung gewalttätiger Störungen von Versammlungen.

In den Ausschüssen werden neben einem Teile des Reichshaushaltsplanes für 1923 u. a. noch die Gesetzentwürfe über den Verkehr mit unedeln Metallen, Edelsteinen und Perlen, über die Änderung der Reichsversicherungsordnung die Schlichtungsordnung, das Reichsstaatsbankrottgesetz, das Heimarbeiterschutzgesetz, das Landessteuergesetz, das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, das Disziplinargesetz für die Wehrmacht und das Reichsschulgesetz bearbeitet. Unter den 27 Initiativanträgen befindet sich der zur Einführung eines deutschen Nationalfeiertags.

Politik des Wahnsinns.

Vor wenigen Tagen wurde in der Öffentlichkeit darauf hingewiesen, daß die Reichsregierung neuerdings im Hinblick auf die augenblickliche Abflachung der Stickstoffindustrie die Erlaubnis erteilt haben soll, 30 000 Tonnen Stickstoff aus inländischer Erzeugung nach dem Ausland auszuführen. Der Reichsernährungsminister hat zu der anfänglich kaum glaublich erscheinenden Nachricht geschwiegen, so daß jetzt die Tatsache der Ausfuhrerlaubnis für einen so großen Posten deutschen Stickstoffes als Tatsache unterstellt werden muß.

Die Abflachung im Inland, auf die sich die Herren vom Stickstoffsyndikat berufen, ist, wie jeder Landwirt weiß, nicht dadurch hervorgerufen, daß der heimische Bedarf an Stickstoff befriedigt ist, vielmehr reicht die heimische Erzeugung für den großen und lebenswichtigen Bedarf nicht aus. Aber der Profitgier der Stickstoffsyndikats hat den Preis so hinaufgeschraubt, daß das Groß der heimischen Landwirte sich weigert, diese Preise zu bezahlen.

Die Herren vom Stickstoffsyndikat aber, die immer mit dem Weltmarktpreis liebäugeln und sich mit Händen und Füßen gegen die von der preussischen Regierung beantragte Reichskontrolle und Reichserfassung der heimischen Stickstoffherzeugung gewehrt haben, haben jetzt wieder einmal erreicht, was sie wollten, und können dank der Nachgiebigkeit der Reichsregierung auf Kosten des deutschen Aders ihren deutschen Stickstoff zu Weltmarktpreisen loslagern.

Mit welchem Rechte das Stickstoffsyndikat diese Weltmarktpreise und die hohen Inlandpreise verlangt, das dürfte ihm wohl selbst nicht ganz klar sein. Seine Arbeiter bezahlt es keineswegs etwa mit Weltmarktlöhnen, und seine Methode, Stickstoff aus der Luft zu fabricieren, hat es bisher noch nicht dazu bewegen, ausländische Luft gegen Devisenhergabe einzuführen. Es verwendet immer noch gute deutsche Luft dazu, die ihm vom Feinde kostenlos geliefert wird.

Das Endresultat ist: Anstatt daß wir zu einigermaßen erschwinglichen Preisen, wie es die Vorschläge der preussischen Regierung gewollt hatten, unsern Landwirten Stickstoff zur Verfügung stellen und damit die deutsche Getreideproduktion erhöhen, führen wir nunmehr deutsche Stickstoff aus und müssen, weil es uns an Brotfehl zu Weltmarktpreisen das mit deutschem Stickstoff erzeugte Getreide aus dem Ausland kaufen und einführen. Die frühere bayrische Landwirtschaftsminister Muehlhofer hat einmal in einer interessanten Denkschrift diese Ernährungspolitik als Wahnsinn bezeichnet. Aber darüber hinaus ist sie noch eine Verfühlung an der Broterzeugung unsern Volkes.

Allerhöchstdeselben hohe Gnade.

Ueber den Grad des in Bayern auch durch amtliche Stellen eifrig geförderten Rauchfrierens nach wilhelminischem Muster gibt der Jahresbericht des Bayerischen Automobilklubs, einer feudalen Vereinigung derjenigen Bourgeoischichten, die auch unter der Republik die Schäflein ins trockene zu bringen wissen und sich jeden Luxus gestatten können, Aufschluß. Der Jahresbericht beginnt mit folgendem Erguß:

Das Berichtsjahr brachte dem Klub dadurch eine besonders erfreuliche Auszeichnung, daß Seine Königliche Hoheit Prinz Rupprecht die hohe Gnade hatten, das Protektorat des Klubs, das bisher sein Allerhöchstdeselben Vater weiland Seine Majestät König Ludwig III. innehatte, zu übernehmen. Seine Königliche Hoheit hat dadurch dem Klub, dem er bereits seit vielen Jahren angehört, erneut bewiesen, welch hohes Interesse er dem Klub bewahrt hat. Am 24. März wurde die Übernahme des Protektorats durch Seine Königliche Hoheit mit einem Herrenessen feierlich begangen, an dem Allerhöchstdeselbe die hohe Gnade hatte, teilzunehmen.

Daß die „Gnade“ Rupprechts nicht noch weitergeht, wundert uns eigentlich! Oder sollte er sich doch noch zu andern Zwecken hergegeben haben, ohne daß der Bericht der feudalen Kriecher davon spricht?

Einsicht und Geständnis.

Ein längerer Artikel des kommunistischen „Ruhr-Echo“ enthält in folgenden Sätzen etwas Einsicht und zugleich ein wertvolles Geständnis:

Aber gerade weil wir nach entscheidenden Aktionen des Proletariats gegen die Poincaré und Stinnes Brennen, müssen wir uns doppelt klar sein über ihre Voraussetzungen. Daß eine Aktion, die aus der Ungeduld entsprungen ist, ohne daß die Voraussetzungen für den Kampf und Sieg genügend geprüft waren, mehr schaden kann als nützen, haben wir im März 1921 erlebt. Proletarische Massenaktionen lassen sich nicht künstlich erzeugen. Ein vorübergehendes Loschlagen des kommunistischen Trupps kann die Massenaktion nur hemmen, anstatt sie zu beschleunigen. Die Massen selbst müssen sich schlagen wollen, und es kann keine noch so mutige, noch so entschlossene kleine Kampfpartei ihnen die Arbeit abnehmen.

Also der verrückte Osterputz 1921 war nicht, wie bisher immer von den Kommunisten behauptet wurde, von Weißgardisten provoziert, sondern war eine Aktion, der kommunistischen Ungeduld entsprungen. Die „Ruhr-Echo“-Leute haben es eingestanden, und diese müssen es wissen.

Die Einsicht, daß proletarische Massenaktionen sich nicht künstlich erzeugen lassen, herrschte allerdings nur einen Tag. In der nächsten Nummer fordert das „Ruhr-Echo“ schon wieder mit lautem Geschrei einen 24stündigen Generalstreik anläßlich der Beerdigung in Essen. „Der Aufmarsch der Arbeitermassen des Ruhrgebiets muß der Ausgangspunkt einer proletarischen Sturmwelle werden, die dem nationalen wie dem internationalen Kapitalismus ein Ende bereitet. Auf zur Tat! Auf zum Kampf!“

Wird es der kommunistischen Arbeiterschaft bei solcher konfuse Führung nicht angst und bange?

Kleines Feuilleton.

Sonderkonzert des künftigen Orchesters.

Generalkonzeptsdirektor Mendroth, der in diesen Tagen mit der Neuauflage seiner von seinem Berliner Publikum bewunderten „Opern“ beschäftigt ist — dem Publikum der Staatsoper vorzuziehen, für deren Leitung noch kein Nachfolger gefunden ist — wurde von den Musikern der Opernverwaltung überrascht, als er heute in der Opernverwaltung ein Konzert gab. Er brachte diesmal keine Opern, sondern nur die besten Stücke der Opern, die er selbst komponiert hat. Dieses Konzert war ein großer Erfolg. Die Musikern der Opernverwaltung sind sehr zufrieden mit dem, was sie heute gehört haben. Sie hoffen, daß der Herr Mendroth bald wieder ein Konzert geben wird, das noch größer ist als das heutige.

Der Eindruck, den er bei seinen jüngeren Konzerten hinterlassen hatte, wurde wiederum bestätigt. Das Mendroth'sche Orchester ist ein modernes Orchester und hat die Eigenschaften der Romantik. Seine „Opern“ sind in der Tat die besten, die jemals komponiert wurden. Sie sind nicht nur schön, sondern auch sehr interessant. Die Musikern der Opernverwaltung sind sehr stolz auf die Werke des Herrn Mendroth. Sie hoffen, daß er bald wieder ein Konzert geben wird, das noch größer ist als das heutige. Die Musikern der Opernverwaltung sind sehr zufrieden mit dem, was sie heute gehört haben. Sie hoffen, daß der Herr Mendroth bald wieder ein Konzert geben wird, das noch größer ist als das heutige.

Die Musikern der Opernverwaltung sind sehr stolz auf die Werke des Herrn Mendroth. Sie hoffen, daß er bald wieder ein Konzert geben wird, das noch größer ist als das heutige. Die Musikern der Opernverwaltung sind sehr zufrieden mit dem, was sie heute gehört haben. Sie hoffen, daß der Herr Mendroth bald wieder ein Konzert geben wird, das noch größer ist als das heutige.

grosso nicht einfach die harmonische Stärke und Fülle, die die Musik bis auf heute dem Gebrauche anvertraut haben, fallen lassen. Es gibt ja noch leichtere Stellen, die Schläge namentlich klingen unbedenklich. Wenn man den Kontrast nicht, wie neulich Balkmann bei dem Konzert von Correlli, durch das Klavier ausgleichen will — wie immer war doch dieses Dirigieren vom Klavier aus! —, so bleibt kein anderer Ausweg, als die Instrumente in der Besetzung einzuziehen. Das ist nicht empfehlenswert, aber immer noch weit besser als das unbedenkliche Unterziehen.

Es ist aber nicht die Voraussetzung eines Erfolges, wie es bei dem künftigen Konzert geschehen, als Vermittlung des Gebrauchs der Musik zu betreiben. Das Mendroth bildet nun einmal, so sehr es auch gewünscht wurde, keinen betrieblichen Erfolg, und gerade der letzte Satz enthält herrliche Solopartien. Von beiden Siegern und dem Cellisten, die ihre Solopartien so hervorragend wiedergaben, war unser Orchester mit der Wiederholung des letzten Satzes mehr gebüdet gewiesen als mit der feinsten Musik des Dirigenten vor dem Publikum.

Es ist aber nicht die Voraussetzung eines Erfolges, wie es bei dem künftigen Konzert geschehen, als Vermittlung des Gebrauchs der Musik zu betreiben. Das Mendroth bildet nun einmal, so sehr es auch gewünscht wurde, keinen betrieblichen Erfolg, und gerade der letzte Satz enthält herrliche Solopartien. Von beiden Siegern und dem Cellisten, die ihre Solopartien so hervorragend wiedergaben, war unser Orchester mit der Wiederholung des letzten Satzes mehr gebüdet gewiesen als mit der feinsten Musik des Dirigenten vor dem Publikum.

Das Mendroth'sche Orchester ist ein modernes Orchester und hat die Eigenschaften der Romantik. Seine „Opern“ sind in der Tat die besten, die jemals komponiert wurden. Sie sind nicht nur schön, sondern auch sehr interessant. Die Musikern der Opernverwaltung sind sehr stolz auf die Werke des Herrn Mendroth. Sie hoffen, daß er bald wieder ein Konzert geben wird, das noch größer ist als das heutige.

Da schämten sich die Soldaten . . .

(Ein Märchen von Leo Tolstoi.)

Als der Zar der Tataren die Grenze überschritten hatte, sandte er seine Vorhut aus, damit sie seinen Heer warteten. Sie suchten und suchten — kein Heer war zu finden; sie warteten und warteten, ob es sich nicht endlich irgendwo zeigen würde, doch kein Heer war zu hören und zu sehen, niemand war da, mit dem man hätte Krieg führen können. Da befahl der Zar der Tataren seinen Soldaten, sie sollten die Dörfer des Karrenlandes plündern. Sie kamen ins erste Dorf: Karren und Karrenhändler liefen auf die Straße hinaus und guckten sich schamend die fremden Krieger an. Diese nahmen ihnen das Getreide und das Vieh weg, und die Karren gaben es hin, ohne sich zu wehren. Im zweiten Dorf ging es ganz ebenso zu. Einen oder zwei Tage zogen die Soldaten so weiter, und überall geschah genau daselbe: alles gaben die Karren her, und keiner widerstand sich, ja sie haben die Soldaten sogar ein, für immer bei ihnen zu bleiben. „Wenn's euch, ihr lieben Brüder in eurer Heimat so schlecht geht“, sprachen sie, „dann kommt doch zu uns und bleibt für immer hier!“ Die Soldaten zogen im Lande hin und her und stießen nirgends auf eine Kriegsmacht, überall wohnten nur Menschen, die sich selbst und ihresgleichen rechtlich ernährten, sich nicht zur Wehr setzten und die Eindringlinge sogar zum Bleiben einluden. Das wurde den Soldaten doch zu langweilig, und sie traten vor ihren Zaren hin.

„Wir können hier keinen Krieg führen“, sprachen sie, „idiot uns anderwärts hin! Die Menschen hier wehren sich gar nicht — es ist, als ob man in Stille einmarschieren könnte. In Krieg führen ist gar nicht zu denken.“

Da geriet der Zar der Tataren in Barm und befahl den Soldaten, ihren Reich nach allen Seiten hin zu durchziehen, die Dörfer zu zerstören, das Getreide zu verbrennen und das Vieh zu töten.

„Wenn ihr meinen Befehl nicht ausführt“, sprach er, „laßt ich euch alle hinstechen.“ Die Soldaten erboten und machten sich daran, den Befehl des Zaren auszuführen. Sie steckten die Häuser und Getreidehaufen in Brand und schlügen das Vieh tot. Die Karren aber setzten sich noch immer nicht zur Wehr, sondern weinten nur — Männer, Frauen und Kinder, alt und jung; alles weinte. „Warum weint ihr um solches Unrecht?“ sprachen sie. „Warum vernichtet ihr alles unsern Hab und Gut? Nehmt es doch lieber, wenn ihr es braucht!“

Da schämten sich die Soldaten ihres Tuns. Sie hielten ein in ihrem Vernichtungswerk und ließen nach allen Seiten auseinander.

*) Aus der „Lohn-Anstalt für die reifere Jugend“, erschienen im Verlag der „Neuen Gesellschaft“.

Unpassung an das Lohnniveau.

Am Mittwoch fanden im Reichsarbeitsministerium Beratungen über die Frage statt, ob durch die erhöhten Beamtgehälter auch eine weitere Erhöhung des sonstigen Lohnniveaus erforderlich geworden sei. Man neigte indessen meist der Anschauung zu, daß die jetzige Aufbesserung der Beamtenbezüge im wesentlichen nur eine Anpassung an das bisherige Lohnniveau bedeute und im übrigen befristet sei und nur den Charakter einer Notstandsaktion trage. Unter diesen Umständen könne nicht davon die Rede sein, die Vorschlagszahlungen, die an die Beamten Mitte April und Mitte Mai geleistet werden, zum Ausgangspunkt einer weiteren Steigerung der jetzt geltenden Löhne zu nehmen.

Dazu ist zu bemerken, daß wir immer noch auf die Lagen der Reichsregierung warten, um auf die Syndikate und Kartelle den nötigen Druck auszuüben, damit sie ihre Preise an das Lohnniveau anpassen. Mit dem Gerumdoktern an den Löhnen ist es nicht getan. Herunter mit den Preisen!

Uebrigens sind die Vorschlagszahlungen nur verdeckte Gehaltserhöhungen. Denn niemand wird daran denken können, diese Vorschläge wieder abzuziehen. Es handelt sich hier einfach um eine „Schiebung“, die die Arbeiterschaft und die Angestellten in Industrie, Handel und Landwirtschaft zum Umarmen machen soll. Das wird aber nicht gelingen.

Bergarbeiterkämpfe in Lothringen und dem Saargebiet.

Den Kommunisten ist es gelungen, die Organisation der lothringischen Bergarbeiter vollständig zu zertrümmern. Die Folge davon war, daß die Organisation den eben beendeten Streik nicht erfolgreich durchführen konnte. Jetzt kommt der kommunistische Reichsausschuß der Betriebsräte und fordert die Bergarbeiter auf, eine Sammlung für die Opfer der kommunistischen Taktik einzuleiten. Wie in Lothringen, so sind die Kommunisten auch im Saargebiet eifrig daran, den Bergarbeiterverband „von innen heraus zu revolutionieren“, wie sie ihre Spaltungsarbeit nennen. Zum Glück haben sie damit im Gegensatz zu Lothringen, keinen Erfolg gehabt, so daß die Saarbergleute in der neunten Woche ihres gewaltigen Kampfes ebenso geschlossen der Gewerkschaft gegenüberstehen wie am ersten Tag. Ungeheure Geldmittel sind notwendig, um diesen Kampf zu finanzieren. Die Bergarbeiterorganisationen des Auslandes haben die streikenden Bergarbeiter bereits unterstützt. Für den Fall, daß der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund eine Sammlung zugunsten der Streikenden veranstaltet, darf nur auf die von ihm ausgegebenen und auf keine anderen Listen gezeichnet werden. Nur wenn dieses Gebot eingehalten wird, ist Gewißheit dafür gegeben, daß die eingegangenen Beiträge auch wirklich zur Unterstützung der Streikenden und nicht zur Auffüllung des kommunistischen Kampffonds gegen die freien Gewerkschaften verwendet werden.

Puttkamer bleibt in Haft.

Nach einem Beschluß des Münchner Volksgerichts ist Waldemar von Puttkamer, der jüngere der beiden Brüder, vorläufig aus der Haft entlassen worden. Dagegen bleibt Hans v. Puttkamer, gegen den ein Verfahren wegen Anstiftung bzw. Beihilfe zum Mord eingeleitet wurde, weiter in Haft. Der Münchner Kaufmann Heine, der im Zusammenhang mit den Erhebungen über die Ermordung des Studenten Bauer verhaftet worden war, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Damit dürfte für die Münchner Polizei zunächst der Zweck der Uebung erreicht sein, einen unbequemen Richterstaat in sichern Gewahrsam zu bringen. Ueber die „Medizingrundlagen“ dieser Haft braucht man wirklich kein Wort mehr zu verlieren. Früher gab es „Haftriefen“, heute gibt es „Volksgerichte“. Wir erwarten, daß der Reichstag diesen Standal des Mißbrauchs der Justiz zu politischen Zwecken nicht stillschweigend vorübergehen läßt.

Stürmische Szenen im Unterhaus.

Das Unterhaus war am Tage nach der parlamentarischen Schlage sehr stark besucht. Die Mitglieder der Regierungsparteien waren in ansehnlicher Stärke erschienen. Baldwin brachte an Stelle Bonar Law's, der erkrankt, aber nicht imstande war zu sprechen, eine Resolution ein, durch die der Antrag, bei dem die Regierung unterlegen war, erneut in Erwägung gezogen wird. Der Sprecher erklärte dieses Verfahren für korrekt. Baldwin sagte der gestrige Vorfall sei auf eine Ueberdrehung zurückzuführen. Die Regierung habe sich eines Mangels an Aufmerksamkeit schuldig gemacht, aber die Abstimmung beweise nicht, daß sie das Vertrauen des Unterhauses verloren habe. (Beifall bei den Regierungsanhängern.)

Macdonald bestritt, daß die Abstimmung unerwartet gekommen sei, und erklärte, die Regierung habe eine Niederlage erlitten, da keine Anzahl Regierungsanhänger es abgelehnt habe, sie zu unterstützen. Er wünsch, daß die Regierung ihre Niederlage zugebe, anerkenne und eine Aenderung ihrer Politik betreffend die Verwendung der vormaligen Soldaten im Dienste der Zivilverwaltung ankündige.

Die hierauf folgenden Reden der Arbeitervertreter zeigten deutlich, daß viele Arbeitermitglieder entschlossen waren, vor Annahme der Resolution Baldwin eine deutliche Erklärung der Regierung zu veranlassen. Von der Regierungskassette erfolgte keine weitere Erklärung und die Verhandlungen gerieten in ein erregtes Fahrwasser. Zwischen den Arbeitermitgliedern und den Ministriellen kam es zu heftigen Wortgefechten. Anstatt der ständigen Unterbrechungen beantragte Baldwin schließlich die Unterbrechung der Sitzung. Dies führte zu stürmischen Protestkundgebungen von Seiten der Arbeiterpartei. Eine Anzahl Abgeordneter begann das Lied „Die rote Flagge“ zu singen. Da die Regierung keine weitere Mitteilung machte und die Arbeitermitglieder offen ihren Entschluß bekundeten, die Verhandlungen nicht weiter fortführen zu lassen, hob schließlich der Sprecher die Sitzung für die Dauer einer Stunde auf.

Schließlich erhielt die Regierung bei einer Abstimmung über einen Geschäftsordnungsantrag eine Mehrheit von 87 Stimmen.

Dollar Amtliche Notiz vom **21.150 Mark**
Mittwoch 21.089
Donnerstag mittags ca. 21.150 Mark

Notizen.

Verbotene Saar-Zeitungen. Auf Grund der Notverordnungen wurden im Saargebiet verboten: die „Solzbacher Volkszeitung“ auf 2 Wochen, die „Neunkirchner Volkszeitung“ auf acht Tage, die „Saar- und Wieszeitung“ in Neunkirchen auf 8 Tage. Gegenwärtig sind im Saargebiet sechs Zeitungen verboten, in Saarbrücken erscheint nur der „Neue Saarländer“.

Kraftfahrwesen. Der Verkehrsausschuß des Reichswirtschaftsrats nahm gegen den Einspruch des Reichsverkehrsministeriums mit großer Mehrheit einen Arbeiterantrag an, daß in die Verkehrsausschüsse zur Regelung des Kraftfahrverkehrs und zur Ueberwachung der Ausbildung der Kraftfahrer, die bei den höheren Verwaltungsbehörden zu bilden sind, nur solche Arbeiter berufen werden können, die einer Organisation der drei großen Gewerkschaftsrichtungen angehören.

Entspannung in Memel. Ueber die Lage im Memelgebiet wird gemeldet, daß der Montag im allgemeinen ruhig verlief. Der stellvertretende Oberkommissar hat der Streikleitung entgegenkommen gezeigt. Der Oberkommissar ist bereit, in Zukunft deutsche Einreden und Schriftstücke in deutscher Sprache zu beantworten, sobald ihm das erforderliche Personal zur Verfügung steht. Ein Mitglied der Gewerkschaftskommission soll in die Aufenthaltserlaubniskommission aufgenommen werden. In der Frage der Straflosigkeit der Streikführer ist jedoch noch keine Einigung erzielt worden. Am Montagabend wurde darauf von den Gewerkschaften mit 80 gegen 76 Stimmen der Abschluß des Streikbeschlusses beschlossen. Am Mittwoch morgen waren die Geschäfte in Memel vollständig geöffnet. Die Arbeit in den Betrieben ruht noch. Man ist der Ansicht, daß der Generalkrieg als abgebrochen gelten kann und die Arbeit wieder aufgenommen wird, wenn nicht durch unvorhergesehene Zwischenfälle eine Verschärfung der Lage eintritt.

Großherzogliche Erwerbslosenunterstützung. In dem Streite zwischen der hessischen Regierung und dem ehemaligen Großherzog von Hessen wegen der Höhe der Unterhaltungs-

rente teilt jetzt die hessische Regierung die Forderung des ehemaligen Großherzogs mit. An Stelle der im Dezember 1919 bezugsfähigen Summe von 440 000 Mark monatlich werden jetzt 97 Millionen Mark für den Monat verlangt. Wird der gleiche Geldwertverminderungsfaktor auch für die vereinbarte Kapitalabfindungssumme von 10 Millionen Mark verlangt, dann hätte das Land hierfür die Summe von 2 1/2 Milliarden Mark zu zahlen. Der hessische Landtag sollte einen vider-Strich durch diese Durchlauchtliche Ueberheblichkeit machen.

Barren Traub's Rückzugsgesetz. Vor dem süddeutschen Senat beim Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik hatte sich am Mittwoch der deutschnationale Barren Traub wegen Verleumdung des Reichspräsidenten Ebert zu verantworten. Die Verleumdung erfolgte durch einen Artikel Traub's in einem Münchner Blatte, der die bekanntesten nationalen Verleumdungen gegen führende Parteigenossen enthielt. Im Prozeß trat Traub den Rückzug an, nahm die Angriffe mit Bedauern zurück und verpflichtete sich, dies auch öffentlich durch verschiedene Redungen zu tun. Wie bekannt, will Reichspräsident Ebert daraufhin seinen Strafanktrag zurückziehen, so daß das deutschnationale Lästermaul noch einmal glimpflich davonkommt.

Vor neuen Wiener Faschistenstreichen. Im Finanz- und Budgetausschuß des österreichischen Nationalrats brachte Genosse Dr. Deutsch die militärischen Uebungen der Frontkämpfer, welche am Ostermontag zu einem Gefecht mit sozialdemokratischen Ordnungstreibern geführt hatten, bei dem es mehrere Verwundete gab, zur Sprache. Dr. Deutsch erklärte, daß auch am vergangenen Sonntag trotz des Versprechens der Polizeidirektion, beratliche Uebungen zu verhindern, die Frontkämpfer im Wiener Wald neuerliche Feldübungen abgehalten und für den kommenden Sonntag eine neue Uebung angesetzt haben. Genosse Dr. Deutsch erklärte, daß die Sozialdemokraten entschieden gewillt sind, zu verhindern, daß in Deutschösterreich die Zustände Italiens oder Baherns Maß greifen.

De Valera gefangen. De Valera, der Führer der irischen revolutionären Bewegung, soll gefangenommen worden sein. Richtig wurde Dan Breen, einer der eifrigsten Verfechter der irischen Republik, gefangen genommen. Schon am Dienstag war der Generalkommandant der irischen Revolutionsarmee, Liam Lynch, nach einem Kampfe, bei dem er verwundet wurde, gefangen genommen worden. Er ist am Mittwoch seinen Verwundungen erlegen. Lynch ist gestorben, um De Valera zu retten. Dieses Opfer war jedoch umsonst. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Festhaltung des Hauptführers auf die irische Revolution auswirken wird. Englische Kreise rechnen damit, daß die Regierung jetzt völlig Herr der Lage sein dürfte. In den langen Kämpfen haben die Auffständischen riesige Opfer an Gut und Blut gebracht. De Valera ist der Führer der irischen Radikalen, die sich mit der Ueberzeugung ausgerüstet haben, auf Grund deren Zustand die Rechte eines britischen Dominions erhielt, nicht gemindert, sondern für Irland die vollständige Loskennung vom britischen Reich verlangt.

Depeschen.

Krisenstimmung in England.

Wh. London, 12. April. „Daily Chronicle“ erklärt in einem Leitartikel, das Kabinett von zweifelhaften Deuten, worüber Bonar Law den Vorzug führe, habe durch die Unfähigkeit, durch das im Innern angeordnete Durcheinander und die im Ausland erlittenen Demütigungen die Leute, von denen es eingekauft worden war, enttäuscht. Es sei ernstlich erforderlich, Niemand erhoffe von diesem Kabinett etwas Gutes. Wenige erwarten, daß es noch lange Bestand haben werde. Einer politischen Krise, die mindestens die Neubildung des Ministeriums zur Folge haben würde und die leicht zu Rumormen führen könnte, müsse daher entgegengekommen werden. „Daily Chronicle“ fragt, wie weit die verschiedenen Parteien bereit seien, dieser Krise zu begegnen. Die konservative und die Arbeiterpartei seien nicht unvorbereitet. Die Arbeiterpartei sei ernst, reich, wohlorganisiert und zurecht. Sie könne, wenn es zur Auflösung des Parlaments kommen sollte, sicher darauf rechnen, viel besser abzuschneiden als im letzten Jahre. Wie stehe es dagegen mit den liberalen Parteien? Einfach weil einige reiche oder einflussreiche Persönlichkeiten Abneigung gegen Lloyd George hätten, blieben sie getrennt und machtlos. Sie hätten kein Programm, keine gemeinsame Führung oder Strategie, keine Aussicht auf Erreichung der Macht. Jeder Nerv müsse angewendet werden, damit, wenn endgültig die Krise komme, die Liberalen bereit seien, ihre Pflicht zu tun.

Die englische Banarbeitersperre beschlossen.

Wh. London, 12. April. Die Verhandlungen zur Beilegung des Konfliktes im Baugewerbe sind gestern endgültig gescheitert. Die Ausperrungshandlungen der Unternehmer treten somit am Sonnabend in Kraft. Die Zahl der betroffenen Arbeiter beträgt 500 000.

Nerabgesetzte Preise!

SONDER-VERKAUF

Zwecks
Erfolgs-Erprobung
nehmen wir
nebenstehenden
Gutschein
als
bares Geld
in Zahlung.

Gut für 1000.— Mark.

Gültig bis 21. April 1923.
Bei Einkäufen über Mk. 25000 kann jeder Kunde einen dieser
Gutscheine in Zahlung
Tausend Mark
Schuh-Bazar-Vereinigung

Woll Blumenthal
Märdenburg
Bretteweg 13

Bis zu
50%
unter heutigen
Herstellungspreisen

Granimit, Wildleder-
chamuschuhe mod. Form 36-37

18500

la. Rindbox-Kinder-
stiefel, extra kräftig
33-35 31 u. 32 29 u. 30
25500 23500 21500 27 u. 28

19500

la. Rindled.-Arbeitsstiefel
Schaffstiefel

27500
49000

Leder-Spangenschuhe
mit G-Fleck mod. Form 36-42
Lackleder-Spangenschuhe,
mod. Form

10500
24000

Einzelpaare
weit unter Preis!

Herren-Rindbox-Stiefel
Inbischer Strapazier-
Stiefel

29500
41-45

Damen-Halbschuh
z. Schuhr. u. m. Spange
mod. Form, a. m. Lackl.

24000

Braun Fableder-Kinder-
stiefel, besonders kräftig
33-35 31 u. 32 29 u. 30
25500 21500 19500 27 u. 28

Herren-Halbschuh
echt Boxkalf,
moderne, spitze Form

38000

Wolf Blumenthal, Bretteweg 13

Knorr
Haferflocken
Kraftnahrung
für jedermann.
Die unübertroffene
führende Marke.



Es ist nun
mal so
Schuhputz
Nigrin-Extra
ist in Qualität
unerreicht.
Schwarz, braun, gold
und weiß.

15 Kesselschmiede

für unsere Abteilung Lokomotivbau, die in Reparaturen
sowie im Neubau von Kesseln bewandert sind, zu so-
fortigem Antritt gesuch. Angebote mit Zeugnisabschriften
sind einzureichen an

ATG Allgemeine Transportanlagen-Gesell-
schaft m. b. H. — Maschinenfabrik —
Leipzig-Großschöcher A15

Gold

585 200.7600.—

Silber, 800 200.

Platin, 305. 200.

alte Gebisse

Apren, Brillanten.

Hauffe

Bretteweg 94, Tel. 3790,
Eg. Dr. Steinmetzstr.
im Dampf Café Royal.

Die guten Sternleder-

Maschinenleder

Leber

Leber

Schwertfegerstraße 1

Schuhwaren

la. Arbeitstiefel la. Dauerhaft Anstöße
Herren- u. Damenstiefel in Schwarz u. Braun
Garnsch., Lackputz, Gummi, u. abstr.

A. Winter, Sudenburg,
Str. Michaelstr. 1, Tel. 1010, 1011, 1012.

Standesamts-Nachrichten.

Magdeburg-Altstadt.

Todesfälle. 12. April. Postassistent I 92

Otto Graffhauer, 62 J. Hofgang, 6. des Reich-

Schloßers Friedrich Heß, 1. B. Verführungs-

Geamter Hans Eise, 21 J. Gerda, 2. des GStB-

Ref.-Ratsherr Wilhelm Klein, 48 J. Kranen-

Ueberrichter Wilhelm Engelmann, 47 J. Marie

geb. Somann, Ehefrau des Legebr.-Ratsherr
Käthe 48 J. Kranenführer Elisabeth Johanne
25 J. Steinbrückner Alfred Kische, 25 J. Eva
geb. Jung, Ehef. des Dipl.-Ing. Karl Sommer
11 J. Medizinalrath Karl Sommer
72 J. Edith, 2. des Maters Friede. Wehrhals, 32 J.
Magdeburg-Güldenburger.

Todesfälle. 11. April. Rentier Gustav
Kubmann, 59 J. Anna geb. Wulff, Ehef. des
des Kommerzienrathes Wilhelm Weininger, 66 J.



Ata

*Putz mit Ata Tonf und Herd,
Weil's den schönsten Glanz bescheert!*

Henkel's Duß- und Scheuerpulver,
für Haushalt, Gewerbe und Industrie
unentbehrlich.
Mittelnige Hersteller
MENKEL & CO., DUSSELDORF.

Freitag- Sonnabend- Angebote!

Mengenabgabe vorbehalten!

Damen-Strümpfe
Kunstseide ohne Naht, schwarz 7500

Damen-Handschuhe
Verfärbt, weiß, mit 2 Druckknöpfen 1850

Kinder-Söckchen
zum Ausziehen Größe 3, 4, 5 850

Kinder-Söckchen
zum Ausziehen Größe 6, 7, 8 950

Herren-Hüte
moderne Farben 12500 9500

Herren-Selbstbinder
breite Form, moderne Farbe 1500 800

Herren-Sportkragen
weiß, gestreift und einfarbig 1800 1450 900

**Erdgeschoss
Spitzen-Abschnitte**
in Stoffen und Seiden
enorm billig

**I. Stock
Wäsche-Stickerel-
Reste u. -Abschnitte**
25 125 125 95

**Wäsche-Stickerel u.
-Einsatz**
verdrückte
200 175

Schürzenkel
mit Gürtel 220
Schürzenkel
mit Gürtel 175

**Prima Seidenanzug-
Perlen**
Schwarz - 20 1200

Perkal für Oberhemden und Blusen
beste Qualitäten, moderne Muster, Meter 4200 3800
Ripspopeline für Kleider
ca. 120 cm breit, mehrere Farben, Meter 5500
Schweizer Volloille ca. 115 cm breit, in allen Farben 9500
Frotté in modernsten Mustern 12500
160 cm breit Meter 13500 90 cm breit Meter

I. Stock Kinder-Mützen I. Stock
Zipfelmützen in Baumwolle, zum Ausziehen 950
Zipfelmützen in Kunstseide 1500
Wusch-Südwester hell und dunkel 1500
Ponpon-Mützen aus Daß und Covercoat 2500

Wirtschaftswaren
Porzellanteller in Qualität, tief und hoch 975
Weiße Emailleschalen in verschiedenen Größen 1750
Große Brodbüchse in verschiedenen Größen 14500
Kaffeesservice teilig, echt Porzellan 14800

Konfitüren
Gelee-Nimbeeren 500
Blockschokolade 850
Pflastersteine 385
Familienkekse 675

I. Stock Schuhwaren I. Stock
Leinwand-Hausrat 13400
Leinwand-Hausrat 16800

Prima Seidenanzug - Kleider
2000 2100 2200 2300 2400
Geräthliche Extrawäsche
2500 2700 2800 2900 3000

Billige Zigaretten
für Detaillisten, Händler und Gastwirte
20 Stk. Gold und 100 Stk. ohne Rundst. 1800
25 Stk. ohne Rundst. 100 Stk. 2200
30 Stk. Gold, sort. und ohne Rundst. 100 Stk. 2800
40 Stk. sort. Rundst. 100 Stk. 3300
50 Stk. Gold und ohne Rundst. 100 Stk. 4000
60 Stk. Gold und ohne Rundst. 100 Stk. 4500
in reicher Auswahl in größeren und kleineren Mengen hat abzugeben G. 151
Franz Jaencke, Gr. Marktstr. 16.

Hosen billig!
3385 Colonge Vorrat
Gelbarane Hosen 13500 Stk.
Pilotenhosen 14500 Stk.
Wirt. gestreift 15000 Stk.
Wasserdichte vom Stk. 17500 Stk.
Anzugstoffe von 6200 Stk. an in

Preblers Textilhalle
Buttergasse 8 Einang. Alter Markt
für Händler besonders günstig.

Reeller Ankauf!
Gold Silber
Platin
alte Gebisse
höchste Tagespreise.
Sack, Edelmetall-Handlung,
Gr. Marktstr. 2, 1 Et.
Rein Laden.
Geschäftszeit von 9 bis 6 Uhr.

Erstklassen Nr. 50 pro Paar, Kinder-
Griffhandschuhe Nr. 50 pro Paar
schwarz woll. Robbfächer Nr. 1000
schw. wolle Kinderstrümpfe Gr.
Nr. 350, Gr. 2 400, schwarze baumw.
Kinderstrümpfe Gr. 1-5 von Nr. 75
bis Nr. 950 u. bessere, Männer-Strick-
jacken, grau Nr. 3000, grüne Hand-
werker-Schürzen, sehr stark, Nr. 3500
Kinder-Spielschürzen aus gebr. Ze-
bahnstoff Nr. 250, Handtücher, 1 Mit-
lana, in Aufhäng. für Küche u. Werdn.
Nr. 800 u. 855, baumw. Männersocken
Nr. 950, grüne Finger-Handschuhe
Nr. 675, Widelgamaschen, vorne im
wassericht, Nr. 2300, 3500, Hosen-
träger v. Nr. 1300 an, Lederstrümpfen
pro Paar Nr. 285, in. Scheuertücher
Nr. 785, Robbpfaffen in Lederriem
Nr. 350, in. Gummimantel Nr. 60000
in Covercoat Nr. 98000, Kinderstrick-
Herren-Anzüge und -Hosen, Kinder-
hosen, Monteur-Anzüge, blau und
grau, Staubmänt., Damen-Kleider-
söcke, Schlaf- und Pferdebeden,
Schürzen, Taschentücher, Vordraper,
Planen, Bettbezugstoff, Smet,
Schürzenstoff, Zwirnstoff f. Sommer-
anzüge, Hosenstreifen, Sechste, festes
Unterwäsche für Herren, Damen und
Kinder, Schuhwaren u. v. a.
Mengenabgabe vorbehalten.

Deutsche Fürsorge
Ein- u. Verkaufsgesellschaft m. B. S.
(Kommanditgesellschaft)
Zweigstelle Magdeburg
Hindenburgstr. 17 (Bilthmit.)
Verkauf an jedemann
Geschäftszeit v. 9 bis 1 u. 3 bis 6 Uhr.

Uitmetalle lauft höchst
Metall-Handlung
Schuhbrücke 11, 2. Stock vom Alten Markt

*Leistungsgewinn sparen die
Höfen Kräfte
Nicht nur die Tapferkeit*

Holzmaier's Parkettbohne
Preisgekrönt: Miama 1922

Wo? K
erlebe ich die
höchsten Preise für
Frauenhaar
Hermann Liesau
Breitweg 99
gegenüber dem
Zentraltheater.

Kaufe Frauenhaar
(ausgef.) auch v. Hän-
den und Griffen.
110 10-17 000 Stk.
und mehr.
W. Träbert,
Stephanstraße 3
Telephon 9435.

**Zahle für sämtliche
Wäsche**
höchste Preise. Klein,
D.-v. Guericke-Str. 44a.

Alte Gebisse
einzelne Zähne
Gold-Silber- und
Duble-Bruch
Brillanten.
Ankauf zum besten
höchsten Preis. 13
W. Müller
Goldschmied
Georgienplatz 9, 11.
Telephon 7585.

wolle
Strumpfabrik
läuft und taucht gegen
warme Strickwaren. Kein
Wasser, ist mittelmäßig.
Woll-Importzentrale
Schillerstraße 23
Dr. H. H. H. H. H. H.
Kasseler 321 112
Einzel- u. Einzel-Preis

Stellenangebote
Lehrlingsgesuche
haben den besten Erfolg
in der
Wolkfäuterei
bunnt für die Industrie-
betriebe
Arbeiter-Setzung
in der
Friedrich-Gasse.

Nicht Preise allein

sollen beim Einkauf Ihrer Frühjahrskleidung
als Richtschnur dienen, sondern in erster Linie
die Güte der Ware.

Meine Firma bürgt für jedes gekaufte Stück
für tragfähige Qualität, beste Schneiderarbeit
und tadellosen modernen Sitz.

Einige Beispiele meiner Preiswürdigkeit:

Frühjahrs-Mäntel, Schlüpfer, moderne Mäntel mit Gürtel und Galle, Covercoats, marengo Paletots	89 000	110 000	135 000	185 000		
Frühjahrs-Anzüge in marinesien, braun, dunkel u. hellen Homepun, Cheviots	89 000	115 000	150 000	175 000	225 000	
Jede Größe in großer Auswahl vorräthig, auch für ganz schlanke und für ganz starke Herren!						
Regenmäntel in Summ, imprägnierten Stoffen u. bakterischen Ecken, in Schlupferform, mit u. ohne Rundarm, der vorz. Strassen- u. Wettermantel	85 000	95 000	110 000	125 000	155 000	
Herren-Hosen aus vorzüglichen Stoffen, 28 000 elegante Stricken	34 000	39 000	44 000	48 000	55 000	
Herren-Sportbosen aus festem Stoff Rauscheiter u. Nord	34 000	39 000	44 000	48 000	52 000	58 000
Knaben-Anzüge meine lang-jährige Spezialität, größte Auswahl, für jede Größe, Original-reiner Jodett, Schlaf- und Winterform, in guten blauen und farbigen Stoffen						
Knaben-Sportanzüge die große Mode, in unüber- trefflicher Ausm. am Lager Sonderpreislisten: 35 000 39 000 43 000 47 000 53 000 59 000 65 000 72 000 78 000						

Heinrich Casper
Breitweg 133 Magdeburg Ecke Dreiecksgl.

Barack

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 12. April 1923.

An die Elternschaft!

Da uns infolge der Widerstände, die sich der Errichtung der weltlichen Schulen im letzten Augenblick entgegenstellten haben, noch einige Tage Zeit verbleiben bis zur Eröffnung...

In Südost, Fernersleben und Westerhüfen sind die Meldungen an den bekannten Stellen abzugeben; im übrigen sind Antragsformulare für die weltliche Schule zu haben...

Große Mühlstraße 3, 2 Treppen, Parbeibureau. Sudenburg: Herr Holle, Amsoffstraße 2, Hof, 1 Treppe; Frau Jährenkamp, Luthertstraße 18, 2 Treppen...

Arbeitsgemeinschaft für die weltliche Schule.

Für die weltliche Schule!

Man hat in Magdeburg im letzten Augenblick der weltlichen Schule die Tür verriegeln wollen, so daß sie nicht jetzt zur Ostern, nach dem Wunsch ihrer Gegner...

Das beweist der Verlauf der Sitzung, welche zum Mittwoch nachmittag zur Klärung der Frage und zur Behebung der Hindernisse nach unserm Wunsch vom Regierungspräsidenten...

Als Vertreter der Regierung stellte Oberregierungsrat Vorbrodt fest, daß die Regierung der weltlichen Schule keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt habe, auch ein Verbot der städtischen Schulverwaltung für Montag mit den Direktoren...

Wir wollen über die gestrige Verhandlung, die in 4 1/2 Stunden Dauer die Meinungen teilweise scharf aufeinander gehen ließ, als auch sachlich und praktisch unter der anerkanntesten Leitung des Oberregierungsrats Vorbrodt wertvolle Arbeit der Verständigung und der Behebung der Hindernisse leistete...

Die von der städtischen Schulverwaltung vorgelegten Pläne für alle acht Schulen und zwei besonderen Züge (Wudau 2, Sudenburg 2, Neustadt 3, Westerhüfen 1 Schule, je ein System in Fernersleben und Fernersleben, eventuell auch ein System in Salze bei Eingehen noch einiger Meldungen, wurden eingehend beraten...

Zur Beratung der letzten Einzelheiten werden unter Leitung der zuständigen Kreisinspektoren die beteiligten Direktoren und Schulleiter am gestrigen noch festgesetzten Tagen zusammenzutreten, damit, wenn am Donnerstag die Stadtoberordneten ihre Zustimmung zu dem Pläne gegeben haben, die am Montag tagende Sitzung der Schuldeputation die Errichtung der weltlichen Schule endgültig formell erledigt auf Grund der bereits vor Monaten einstimmig erklärten Zustimmung.

Nach Eingehen des gefamten Materials bei der Regierung, also frühestens Dienstag, will diese, wie Oberregierungsrat Vorbrodt erklärte, versuchen, umgekehrt vom Minister die vorläufige Genehmigung für Eröffnung der Schulen zu erhalten, vorbehaltlich der später erforderlichen endgültigen Genehmigung. Ein Zeitpunkt für die Eröffnung kann seitens der Regierung nicht gegeben werden. Aber für jede Beschleunigung will die Regierung eintreten.

Genosse Banitz erwiderte zum Schluß noch unter allgemeiner Zustimmung, daß keiner der Anwesenden und überhaupt der beteiligten Stellen der weltlichen Schule jetzt Schwierigkeiten mache, Hindernisse bereite, welche die alsbaldige Eröffnung in Frage stelle oder sie auch nur hinauschieben könne. Die weltliche Schule marschiere doch, wie die Anwesenden von Meldungen beweisen, sie sei nicht mehr zu verhindern. Deshalb könne und müsse auch jede Schwärze gegenseitig vermieden werden.

An die beteiligte Elternschaft richten wir die Bitte, ihre Kinder vorläufig weiter in die bisherigen Schulen zu senden. Die gegebene Frist kann zur weiteren Stärkung, zur Vermehrung der Anhänger der weltlichen Schulen benutzt werden. In der nächsten Woche wird und muß sich hoffentlich die ministerielle Genehmigung erreichen lassen.

Arbeitsgemeinschaft für die weltliche Schule.

Wilhelmstädter Kinder ohne Schule.

Zwischen Regierung und Magistrat ist über die Auflösung einer Volksschule der Wilhelmstadt ein Kompetenzstreit entstanden. Da die weltliche Fortbildungsschule in der Wilhelmstadt errichtet werden sollte, mußte ein Schulgebäude freigegeben werden, hierzu war dem Magistrat der Regierung der Vorschlag...

Spielgartenstraße aufzulösen, damit die Fortbildungsschule dort untergebracht werden könnte.

Die Regierung verfügt aber die Auflösung der in der Hindenburgstraße befindlichen 5. Volksschule. Obwohl der Magistrat an seinem ursprünglichen Standpunkt, Auflösung der 3. Volksschule, festhält, hat die Regierung dennoch die 5. Volksschule aufgelöst und damit den Unterricht an dieser Schule verboten.

Auch die Eltern der hiesigen 3. Volksschule sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.

Vereinigte sozialdemokratische Partei.

Bezirk Salze. Heute Donnerstag abend 8 Uhr Funktionärsitzung beim Bezirksleiter Otto Wen.

Elternbeiräte. Die für Donnerstag angelegte Sitzung findet nicht statt.

Bezirk Neue Neustadt. Donnerstag den 12. April, abends 7 1/2 Uhr. Mitglieberversammlung im „Wintergarten“.

Die Lebenskosten im März.

Der abgelaufene Monat brachte eine weitere, wenn auch gegen die beiden Vormonate geringere Steigerung der Lebenshaltungskosten. Der von allen im Anschluß an die durch die Reichsbankintervention herbeigeführte Besserung der Mark erwartete allgemeine Preisabbau ist ausgeblieben.

Table with 5 columns: Item, July 1914, October 1922, February 1923, March 1923. Rows include Lebensmittel, Wohnungsmiete, Heizung u. Beleuchtung, Bekleidung, Gesamtausgabe.

Diese Zahlen lassen nun erkennen, daß der Aufwand dieser Normalfamilie, wenn man den Julibetrag des Jahres 1914 = 1 setzt, sich für Lebensmittel auf das 3 2/3 fache erhöht hat. Die Wohnungsmiete erfordert jedoch nur den um das 1 1/2 fache gegen die Vorkriegszeit geringeren Betrag.

Beachtenswertes Preisverhalten zeigen gegen den Vormonat zeigen nur wenige Waren, so markenreines Brot um 10 v. S., die Fleischwaren um durchschnittlich 4 v. S., Wehl um 14 v. S. Einige Waren, wie Zucker und Milch, zeigen Preisrückbildungen um rund 30 v. S. Die Wohnungsmiete hat sich um 34 v. S. erhöht.

Reichsbeihilfe für Wohnungsbau. Wie wir erfahren, wird das Reich in den aller nächsten Tagen 430 Millionen Mark zur Förderung des Wohnungsbauwerks zur Verfügung der Länder stellen.

Die Raiffeisenbank der Internationale ist, wie uns mitgeteilt wird, sobald sie erschienen ist, in der Buchhandlung Volksstimme zu haben. Preis des Exemplars 400 Mark. Nach auswärts gegen Nachnahme und 100 Mark Kosten. Bestellungen sind zu richten an die Buchhandlung Volksstimme Magdeburg.

Achtung, Metallarbeiter! Wir warnen hiermit die Metallarbeiter aller Berufe, Arbeit in Leipzig einzunehmen, da die Leipziger Metallarbeiter kurz vor einer großen Ausiperrung stehen.

Der Stummelwucher. In den Straßen der Nordfront kann man zu gewissen Zeiten einen gut gelleiteten Mann beobachten, der dort einer eigenartigen Beschäftigung nachgeht. Mit langsamen und bedächtigen Schritten, den Blick unverwandt an den Erdboden geheftet, acht er kraupau, itarab. Möglichst bleibt er wie angewurzelt stehen und nickt sich schon um. Gewahrt er, daß die nähere Umgebung frei von Passanten ist, bückt er sich und hebt blitzschnell irgend etwas auf, was er ebenso schnell in eine fettliche Rocktasche verschwinden läßt.

Selbstmordversuch eines Reichsmehrsoldaten. Am Mittwoch abend versuchte sich ein 21jähriger Draufbold im niedrigen Busch zu erlösen. Er ließ sich ein Seitengewehr in die linke Brust stecken und brachte sich eine schwere Verletzung am Herzen bei. Kadetten fanden den Soldaten auf und sorgten für seine Ueberführung ins Krankenhaus.

Magdeburger Rennwoche. Angesichts des starken Verkehrs, der sich zu den Magdeburger Renntagen am 15., 17., 19. und 22. April namentlich von Berlin nach Magdeburg entwickeln wird, sollen nach Bedarf zur Ergänzung der fahrplanmäßigen Züge, insbesondere vor dem fahrplanmäßigen D-Zug 11.30 vom Potsdamer Bahnhof, ein Vorzug mit Speisewagen laufen, so daß die Berlin-Besucher in der Lage sind, auch in dem Bezug unterwegs ihre Mittag einzunehmen.

Die staatliche Prüfung von Wohlfahrtspflegerinnen. Die staatliche Prüfung von Wohlfahrtspflegerinnen ist durch die vom Minister für Volkswohlfahrt herausgegebenen Vorschriften vom Oktober 1920 geregelt. Danach kann Wohlfahrtspflegerinnen, die vor dem Erlaß dieser Prüfungsbestimmungen eine gleichwertige Ausbildung und eine dreijährige erfolgreiche Tätigkeit in der Wohlfahrtspflege durch Zeugnis der Verwaltungsbehörden nachweisen, die staatliche Anerkennung als Wohlfahrtspflegerin ohne vorherige Prüfung erteilt werden.

Der Fund am Wohnungsamt. Die Polizei macht über den Fund am Wohnungsamt, über den wir bereits berichtet haben, folgende Mitteilung: Am 9. April wurde von einem Einwohner beim Abgraben seines Gartens in der Straße der alten Stadtmauer, ein anscheinend menschlicher Fuß nicht unter der Oberfläche gefunden. Die sofort von der Kriminalpolizei veranlaßte Umgrabung des Geländes und Abjagung durch einen Polizeihund förderten mehrere Leichenteile nicht zutage. Durch den gerichtsarztlichen Befund ist jetzt festgestellt, daß das Fundstück der linke Fuß einer erwachsenen Person ist und anscheinend bereits etliche Wochen in der Erde gelegen hat.

Vermißt werden: Schüler Rudolf Mebes, 16 Jahre alt Klewitzstraße 8 bei den Eltern wohnhaft gewesen; er ist etwa 1.75 Meter groß, schlant, dunkelblond und war bekleidet mit brauner, brauner Mantel, braunem Jackett und heller Sportmütze. Frieda Beder, 16 Jahre alt, Steverstraße 39 bei den Eltern wohnhaft gewesen; sie ist mittelgroß, kräftig, dunkelblond und trug grünfarbten Rock, gelben Mantel und kleinen blauen Winterhut. Angaben über den Verbleib der Vermißten erbittet die Kriminalpolizei.

Als Fahrraddieb festgenommen wurde der Schlosser Fritz Grobe, Büttcherstraße 45.

Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

Probe zum Schützenfest am Freitag 198 Uhr im Frankentempel. - Dabei im Wilhelmshof Sonnabend 7 bis 8 Uhr, Leistung Kaddeu und Heib. Eintritt 150 Mark. - Probebesuch: Der Festausflug des Probebesuchs trifft sich am Sonntag früh 10 Uhr auf dem Jungborn.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtische Theater. Stadttheater. Freitag (6. Anrechtsabend): Cavalleria rusticana; hierauf: Der Bajazzo. - Sonnabend (7. Anrechtsabend): Das Nibelungenlied. - Sonntag (außer Anrecht): La Traviata. - Wilhelm-Theater. Freitag bis Sonnabend geschlossene Vorstellung. - Sonntag (offene Vorstellung): Unproportionales im Saal. - Städt. Orchester. Mittwoch den 18. April, abends 7 1/2 Uhr, 4. Eintr. Konz. A im Stadtth. vorm. 11 Uhr öffentliche Hauptprobe. Leitung Kapellmstr. Volkmann. Solistin Gertrud Vindernagel von der Staatsoper in Berlin. - Die fernste Frage u. d. v. ig. Mann. Vorträge u. Verhandlungsführer Kraus, Sonnabend den 14. April, abends 8 Uhr, im Christl. Verein 19 Männer, Hofelbachstraße 7 II, gegenüber dem Stadttheater. 2100

Eingefandt.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Substantium gegenüber keine Verantwortung. 6-Uhr-Ladenstillung.

Vor einiger Zeit war in einigen Zeitungen Magdeburgs ein Artikel über den 6-Uhr-Ladenstillung auch seitens der Lebensmittel-Geschäfte zu lesen. Da man nun seitdem nichts weiter darüber gehört hat, will ich an dieser Stelle nochmals daran erinnern. Im Sommer fangen die meisten Betriebe bereits um 7 Uhr an und hören auch entsprechend früher auf. Warum sollen die Ladengeschäfte darin einen Unterschied machen? Warum sollen sich die Angestellten und Zubehör von derartigen Geschäften schlechter stellen als alle anderen? Ich bitte daher die maßgebenden Stellen, sich mit dieser Angelegenheit zu befassen.

Nun werden viele sagen, die Geschäfte sollten doch den Anfang machen. Womit? Die, die Angestellten haben. Dies läßt sich aber aus dem einfachen Grunde nicht durchführen, weil dann diese Geschäfte zu sehr geschädigt werden würden. Es muß also dies Gesetz von oben kommen, damit einheitlich darin verfahren wird. Gernwillig ließe sich auch ein 7-Uhr-Ladenstillung einführen. Ich glaube sicher, daß die meisten lieber in der schönen Sommerzeit 1 Stunde früher anfangen als 1 Stunde später aufhören.

Früher hieß es, die Sonntagsruhe könnte nicht durchgeführt werden. Dann kam der 5-Uhr-Ladenstillung, dann der 7-Uhr-Ladenstillung. Im Jahre war sogar der 6-Uhr-Ladenstillung möglich. Es wäre daher nicht gerecht, wenn in heutiger Zeit, wo das höchste Arbeit in diesen Geschäften in der halben Zeit gearbeitet werden könnte, für den Sommer nicht einmal ein 6-Uhr-Ladenstillung möglich wäre. Ganz abgesehen davon, daß dies aus rein sozialen Gründen nur recht und billig ist. R. M. G.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme.

Der Bezug kann durch Vermittlung von Leserkarten der Volksstimme erleichtert werden. Schwelsschl des Vertriebsbereichs der deutschen Buchhändler z. St. 2500. (Der Verkaufspreis ist gleich Grundpreis X 2500.)

Wieder vorrätig:

Billige Romane.

Preisung: Die Glückselige. Eine Erzählung. Großformat. Ladenpreis 200 M. Erdmann-Charian: Die Karstländer. Ein Roman aus dem Revolutionskrieg. Grundpreis 2 M. Stern: Hans und Heinz Kirch und die Schone des Sommers. Erzählungen in hübschem Pappband. Grundpreis 2 M. Soziale: Die Jugend der Zukunft. Roman eines Fortschritts. Eine erleuchtende Kindheitsgeschichte. Grundpreis 2 M. Erdmann: Die Frauen aus dem alten Staben Nr. 17. Frauenkämpfe aus dem Proletariat der alten Staben. Grundpreis 2 M. Zeller: Der Kampf in der Welt. Ereignisse und Schicksale eines jungen Arbeiters. Grundpreis 2 M. Müller-Jadule: Ich danke. Ein Frauenroman. Grundpreis 2 M. Der: Der Schicksal. Roman aus dem Leben der ergebendsten Arbeiterinnen. Grundpreis 3 M.

Volksaufzüge.

Eine Lebensversicherung bei der Volksstimme ist heute eine soziale Notwendigkeit. Die Volksstimme ist heute eine soziale Notwendigkeit. Die Volksstimme ist heute eine soziale Notwendigkeit.

Nachrichten aus der Provinz.

Aus der Rechtsprechung im Arbeiterrecht.

Das Arbeiter- und Angehörtenrecht wird durch das ständige Erscheinen neuer Vorschriften immer verwickelter. Besonders hat das Betriebsrätegesetz viel Zweifelsfragen gezeitigt.

Nach Aufhebung der Goldwahrung ist die Papiermark der Goldmark gleichgestellt. Wenn also die Gewerbeordnung vorsteht, daß Lohn und Gehalt in Reichswährung zu zahlen ist, so kann kein Arbeitnehmer Goldmark verlangen.

Weiter betrübte Einmündigkeit über das Recht der Gerichte, also auch der Gewerbebehörde, die Besetzung der Schlichtungsausschüsse bei ihren Entscheidungen auf ihre Geschäftsfähigkeit nachzuprüfen.

Dann wurde die Frage erörtert, ob einem unbeschäftigten fruchtlos entlassenen Arbeitnehmer neben der Entschädigung aus dem Betriebsrätegesetz noch Lohnentfaltung nach der Gewerbeordnung oder dem Handelsgesetzbuch zuerkannt werden darf.

Kreis Wangleben.

Wangleben. Ein Deutschnationaler gegen die Dolchschloßlegende. In nächster Nummer der Zeitschrift der Deutschnationalen sprach Landtagsabgeordneter Dr. Meyer (Wangleben) über die Dolchschloßlegende.

Böjter Bajsch.

Ergänzung von Theodor Storm. (2 Fortsetzung.)

Am anderen Abend waren Mutter und Kind begraben; Tante Salome blieb ein paar Tage, bis eine Frau angekommen war, die täglich einige Stunden kam, um die Hausarbeit zu besorgen.

gerichtet. Genosse Fetz kennzeichnete die verderbliche Haltung der Deutschnationalen und die „Grenzenlosigkeit“ der deutschvölkischen bewaffneten Organisationen an fremden Beispielen und gina dann auf die Klänge jener bürgerlichen Landesverräter Dörten und Emecks ein.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Varleben. Die wichtige Parteiverammlung in Varleben findet am Sonntag den 14. April, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshause statt.

Neuhaldensleben. Der Ruhr-Vortrag des Genossen Schumacher, der am Montag abend bei Herzog stattfand, hätte angesichts der Draufgabe des Ruhrrentners besser besucht sein können.

Neuhaldensleben. Keine Brotpreiserhöhung. Mit dem Antrage der Bäcker auf Erhöhung des Brotpreises hatte sich die Brotkommission in ihrer letzten Sitzung zu beschließen lassen.

Kreis Serichow 1.

Sura. Ein Lichtbildvortrag über den Kampf an der Ruhr findet am Dienstag abend 8 Uhr in der „Zentralhalle“ statt.

Kreis Serichow 2.

Genthin. Vom Auto totgeschleift. Um dem Staub eines Autos zu entgehen, wollte eine Frau aus Parnoch kurz vor dem Auto die Gasse überqueren, wurde aber dabei vom Auto erfasst und mitgeschleift.

Kreis Kalbe.

GutsMuths. Eine öffentliche politische Versammlung findet am Freitag abend 8 Uhr bei Gastwirt Schmidt statt. Genosse Ernst Brandenburg, der Gauleiter des Deutschen Landarbeiters-Bundes wird über die Arbeiterkassette und die politische Lage sprechen.

Stadtkreis Hahersleben.

Hahersleben. Die sozialistische Arbeiterjugend veranstaltete im Gewerkschaftshaus einen Eltern- und Verbandsabend. Er war sehr gut besucht; die Vorträge, Gesänge usw. fanden viel Beifall.

Frankenhausen, das über 150 Betten verfügt, ist in letzter Zeit unzulänglich, und zwar von 34898 Verpflegten im Jahr 1921 auf 30580 im Jahre 1922.

Kleine Chronik.

Der „letzte Kriegsgefangene“ — ein Betrüger. Vor vierzehn Tagen tauchte in Halle der Vizebürgermeister Schilling auf, der erzählte, er sei als der „letzte Kriegsgefangene“ aus französischer Gefangenenschaft in Alger geflohen.

Der Seminarist als Brandstifter. Nachdem zahlreiche Brände die Bevölkerung in Schütz beunruhigt hatten, die immer in der sogenannten Heinrichstadt stattfanden, erhielt der Fleischermeister Heide, der dem es zuerst bekannt hatte, einen Brandbrief, in dem es u. a. heißt: „An die Heinrichstädter! Eure Häuser brennen weg unter jeder Bedingung, wenn nicht heute, dann morgen.“

Berlins-Kalender.

Verein der Freidenker für Feuerbestattung. Montag den 16. April, abend 7 1/2 Uhr, Monatsversammlung in der Aula der Hauptkassette, Eichenallee 10, Osterweddingen. Turnerschaft. Freitag den 13. April, Versammlung.

Warenmärkte.

Berliner Produkten-Börse. (Wöchentliche Notizen vom 11. April)

Table with 4 columns: Product, 50 Kilogramm Markt, Product, 50 Kilogramm Markt. Lists prices for various goods like wheat, rye, and oil.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Elbe, Fall, Wech, Mühl. Shows water levels for various locations like Parubitz, Brandeburg, and GutsMuths.

Wettervorhersage.

Freitag: Bolkig, vorübergehend etwas Regen. Süd- bis Südwestwind, warm. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Porosyl Die kräftigende Diät bei Mangel an Vitaminen. Wahltschmeckend - Billig!

In den Drogerien und Apotheken zu haben.

Zerfall, und Meister Daniel nahm wieder sein Handwerkszeug und machte sich schweigend an die Arbeit. Erst wenn nach elf Uhr die Glocke der Straßentür schellte und Fritz aus der Schule kommend, durch den engen Flur nach dem Feiel stürzte kam wieder Leben in das Haus und in den alten Meister.

„Was brauch ich Latein!“ jagte er. „Wenn ich konfirmiert bin, kann ich in Latens Werkstat, und die Fassbinderei geht auch auf deutsch, am besten auf p'ardemisch!“

Reste

Auf Extra-Tischen ausgelegt!

bestehend aus: Kleiderstoffen und Waschstoffen, Baumwollwaren, Wachstuchen, Gardinen, Stickereiresten, einzelnen Damen-Hemden u. Bekleidern, Taschentüchern etwas angestaubt

zum Teil für die Hälfte des Tagespreises!

Ein großer Posten Damen - Strümpfe mit kleinen Schönheitsfehlern

Posten 1 farbig Baumwolle, verstärkt, englisch lang . . . Paar Mk.	Posten 2 schwarz u. farbig, mit Seidengriff . . . Paar Mk.	Posten 3 farbig und Seidenflor . . . Paar Mk.	Posten 4 schwarz Kunstseide . . . Paar Mk.
2250	3950	5800	6950

In der 1. Etage großer Extraverkauf in Damen-Konfektion

Frottérock
moderne Streifen . . . 19500

Wittkowski

nur Breiteweg 61.

Jumper-Bluse
Leinen, in vielen Farben, mit Sou-tache-Besatz . . . 7800

Der Loden-Mantel

ist das ideale Kleidungsstück

- Er ist hergestellt aus besonders edlem, feinem reinwollenem Material.
- Er ist unbegrenzt haltbar, hat gediegenes, elegantes Aussehen und ist äußerst preiswert.
- Er ist luftdurchlässig, dabei wasserdicht imprägniert, deshalb besonders für kühles, regnerisches Wetter geeignet.
- Er ist für jeden Sport, speziell für Radfahrer, Touristen, Wassersport, Reiter und fürs Auto das Beste.
- Er ist unentbehrlich für den Jäger und Landwirt, als die einzige, allen jagdlichen Anforderungen und jeder Witterung entsprechende Kleidung.
- Er ist für jeden eleganten Herrn als Straßen- und Reisemantel das Vorteilhafteste.

In allen modernen Farben und Formen in grösster Auswahl.

F. Falkenburg

Alte Ulrichstrasse 12, gegenüber der Kirche.

Radfahrervereine!

Die Neuauflage des besten Tourenbuchs — Helmberger —

Auf stählernem Rob

(20 Wanderfahrten in der Umgebung Magdeburgs)

112 Seiten, 20 Kartenblätter, 1 Heberführer, hübscher Einband, ist erschienen. Einzelpreis 1400 M. Vereine hohen Rabatt. Buchhandlung Volksstimme

Bekanntmachung.

2. Nachtrag zur Ortsfassung betreffend die Erhebung von Schulbeiträgen für die gewerbliche Berufsschule in Burg.

Der § 2 erhält unter b folgende Fassung: b) für die Gewerbetreibenden der Gewerbesteuerklassen 3-1 auf 1000 Mark jährlich mit Wirkung ab 1. Januar 1923.

Burg, den 7. Februar 1923.

Der Magistrat, Schmalz, Wiegand.

Vorstehender 2. Nachtrag wird genehmigt Magdeburg, den 20. März 1923.

(L.S.) Namens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende, J. W. Knoblauch.

Vorstehender Nachtrag wird hierdurch veröffentlicht.

Burg, 10. April 1923. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat in Uebereinstimmung mit dem Herrn Reichsminister für Finanzen entschieden, daß die Bezirksortsfestsetzung nach § 29 der Ausführungsverordnungen zum Umsatzsteuergesetz herabgesetzt sind. Die Amtsgewalt neben der Kreisbehörde in Rechnung zu stellen.

Burg, 4. 4. 23 Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

1. Nachtrag zur Ortsfassung für die hauswirtschaftliche Berufsschule (Vorbereitungsschule für Mädchen) in Burg.

Der § 5 erhält unter b und c folgende Fassung: b) für die Gewerbetreibenden der Gewerbesteuerklassen 3-1 auf 1000 Mark jährlich, mit Wirkung ab 1. Januar 1923.

c) für alle übrigen Arbeitgeber auf 1000 Mark jährlich, ab 1. Januar 1923.

Burg, den 7. Februar 1923.

Der Magistrat, Schmalz, Wiegand.

Vorstehender 1. Nachtrag wird genehmigt Magdeburg, den 20. März 1923.

(L.S.) Namens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende, J. W. Knoblauch.

Vorstehender Nachtrag wird hierdurch veröffentlicht.

Burg, den 10. April 1923. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund der von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossenen Friedhof- und Begräbnisordnung hat die Anstalt für Friedhöfe der Gräber auf dem hiesigen Friedhof durch die Friedhofverwaltung zu erfolgen. Es wird ersucht, Anträge hierüber beim Friedhofverwalter Eubank zu stellen, der die weiteren Anordnungen erteilen wird.

Burg, 10. April 1923. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Beim Arbeitsamt (öffentl. Arbeitsnachweis) Burg wird ab 1. Juli d. J. eine weibliche Kraft, welche schon im Arbeiterarbeitsnachweis war und in der Lage ist, selbstständig zu arbeiten, sowie Erwerbungen in der Berufsberatung hat, gesucht. Entlohnung nach Gruppe 3 des Angestelltenvertrags. Bewerbungen bis zum 20. Juli 1923 an den Magistrat in Burg zu richten.

Burg, 10. April 1923. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus einem Gesellschaftsfind sind uns größere Mengen Kisten Büch (Kopffläuse) zur Verfügung an Ortswesen und Arbeitsnachweis zur Verfügung gestellt worden. Das Holz kann nun am Freitag und Sonnabend dieser Woche gegen einen Ausweis, der im Rathaus, Zimmer Nr. 2, ausgestellt wird, an Ort und Stelle in Empfang genommen werden.

Burg, 11. April 1923. Der Magistrat.

3 SCHLAGER

zu extra billigen Preisen!

Damen-Spangenschuhe
schwarz Chromled., hoher Absatz, sehr nette, kutze Form 18000 Mk.

Damen-Schnürschuhe
schwarz Chromled. mit Lackkappe, neue spitze Form, elegante Ausführg. 26900 Mk.

Herren-Stiefel
Rindbox, mit Lackkappe, eleganter Sonntagstiefel, in guter Ausführung. 29000 Mk.

BEKA-SCHUH - G. m. b. H.

Breiteweg 155

Buckauer Auktionszentrale

Schwarzer Adler, Schneebeder Str. 118. Telefon 2057.

Heute Freitag den 13. d. M., nachm. 2 Uhr, versteigere ich im freiwilligen Auftrag gebrauchte Gegenstände aller Art:

5 Sofas, edle Sofafläche, 1 Hülfenleuchter, 2 Kommoden, 3 Rückenstühle, 4 Schreibschreibe, Betten, Einliege, Bettstellen mit und ohne Matrassen, 1 Nähmaschine und 1 Schrank, 1 Nähmaschine, 1 Bettgerüst, 1 Kinderstuhl, 1 komplettes Stiegengerüst mit Scherbaum, 1 Bilder, 1 Lampen, 1 Grammophon (richtig), 1 Boot, 1 Babynahrung, 1 versch. Saug- und Küchengeräte, 1 Schale, 1 Kleiderkasten sowie eine Menge was sich sonst noch vorfindet.

Befichtigung 2 Stunden vorher. Annahme von Gegenständen täglich von 9 bis 11 u. 3 bis 6 Uhr.

Empfehle mich zur Abhaltung von Versteigerungen aller Art an Ort und Stelle sowie auch außerhalb.

Burg, 10. April 1923. 102

Franz Kolbitz, Auktionator und Taxator.

Verkauf

Fast neue Federbetten

pro Bett 6 u. 7/5000 RTT. 10 u. 15 Pfd. m. Gänsef. 1000 RTT. extra Decke u. 1000 RTT. 35000 RTT. u. 1000 RTT. 2000 RTT. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Herrenrad

Speisezimmer

Kopffläuse

Apotheke

Verkauf

Fast neue Federbetten

Herrenrad

Speisezimmer

Kopffläuse

Apotheke

Verkauf

Fast neue Federbetten

Herrenrad

Speisezimmer

Kopffläuse

Apotheke

Verkauf

Fast neue Federbetten

Herrenrad

Speisezimmer

Kopffläuse

Apotheke

Verkauf

Fast neue Federbetten

Herrenrad

Speisezimmer

Kopffläuse

Apotheke

Verkauf

Fast neue Federbetten

Herrenrad

Speisezimmer

Kopffläuse

Apotheke

Verkauf

Fast neue Federbetten

Pr.-Börnecke

Sch. biete an:

Presto-Fahrräder

alle Modelle, auch für

Rädchen und Knaben,

neue Fahrrad von

30000 Mark an,

nebr. Fahrräder in

großer Auswahl

von 80000 Mark an

abwärts. 12000

Jahresabnahme 6000

H. Mücke

Ballplatz.

Verkauf

Fast neue Federbetten

Herrenrad

Speisezimmer

Kopffläuse

Apotheke

Verkauf

Fast neue Federbetten

Herrenrad

Speisezimmer

Kopffläuse

Apotheke

Verkauf

Fast neue Federbetten

Herrenrad

Speisezimmer

Kopffläuse

Apotheke

Verkauf

Fast neue Federbetten

Herrenrad

Speisezimmer

Kopffläuse

Apotheke

Verkauf

Fast neue Federbetten

Herrenrad

Speisezimmer

Kopffläuse

Apotheke

Verkauf

Fast neue Federbetten

Konsumverein für Aschersleben u. Umg.

— E. G. m. b. H. —

Am Sonntag den 15. April, nachmittags

3 Uhr, findet im Festsaalhaus zu Aschers-

leben eine

Ordnentliche Generalversammlung

statt zu der wir unser Mitglieber sowie die

Frauen derselben hiermit freundlichst einladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht, Genehmigung der Bil-

anz, Entlastung des Vorstandes, 2. Ber-

ichtungsbericht über die Vertretung der Er-

werbigen, 3. Rechnungsbericht, 4. Star-

keänderungen, 5. Erhöhung der Steuer-

unterstützung, 6. Anträge.

Die Teilnahme an der Generalversam-

mlung ist nur gegen Vorzeigen der Mitglieds-

karte gestattet. Die Mitglieder werden um

zahlreichen und pünktlichen Besuch gebeten.

Der Vorsitzende, J. W. Knoblauch.

Verkauf

Fast neue Federbetten

Herrenrad

Speisezimmer

Kopffläuse

Apotheke

Verkauf

Fast neue Federbetten

Herrenrad

Speisezimmer

Kopffläuse

Apotheke

Verkauf

Fast neue Federbetten

Herrenrad

Speisezimmer

Kopffläuse

Apotheke

Verkauf

Fast neue Federbetten

Herrenrad

Speisezimmer

Kopffläuse

Apotheke

Verkauf

Fast neue Federbetten

Herrenrad

Speisezimmer

Preiswerte Damen-Hüte

in entzückenden Neuheiten!

Liseret-Hüte — Tagal-Hüte — Lizen-Hüte

garniert und ungaryniert, in unerschöpflicher Auswahl

Lederhüte — Seidenhüte

Bortenhüte — Bandhüte

Vertrieb der

Radeberger Hutfabrik G. m. b. H.

Magdeburg, Himmelreichstraße 11.



Auf zum Frühlingsfest!

Auf der Miama.

Auf der Miama.

Freitag, 13. April, abends 10 Uhr, wird ein

großes Brillant-Feuerwerk

auf dem Mittagee abgebrannt.

KL

Kammer-Lichtspiele

KL

Der große internationale Spielplan!

Jedem, der den in voriger Woche gelaufenen Film „Die Mutternde Straße“ gesehen hat, wird dieser Film gefallen haben. Wir bringen in dieser Woche von demselben Regisseur den Film

Die verbotene Frucht

ein amerikanisches Monumentalfilm, in dem der Regisseur Cecil B. de Mille schlagartig erkennen läßt, warum gerade die amerikanische Filmindustrie die führende ist. Die besten Darsteller, die großzügigste Ausstattung und vor allem die spannendste, im Gesellschaftsmitteln sich abspielende Handlung, streben der Film zu einer künstlerischen Höchstleistung. Ein Film, der gelangt ist die Voreinstimmung gegen die amerikanischen Filme gründlich zu bezeugen.

Der 2. Film

Und dennoch kam das Glück

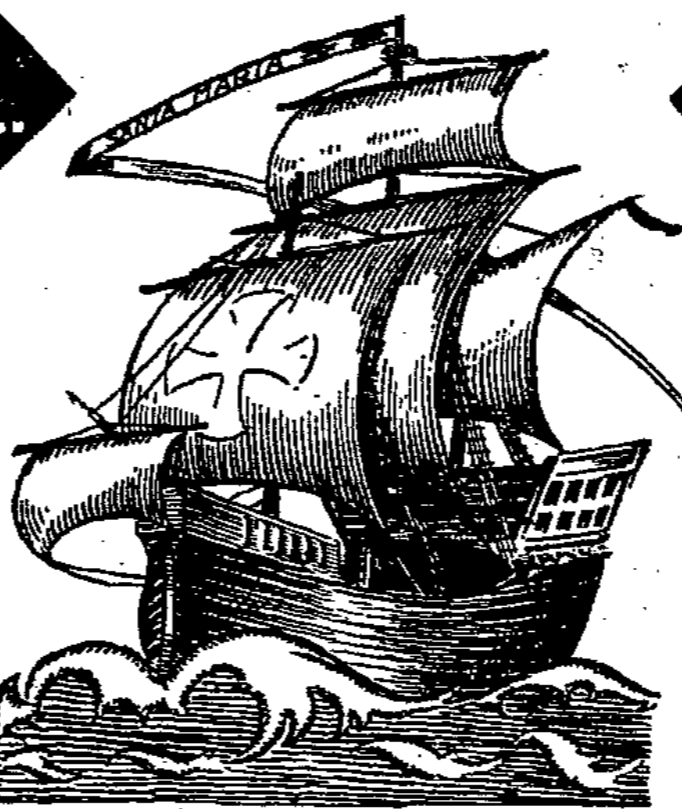
vereint eine Auswahl der besten deutschen Schauspieler, Grate Bierke, Frieda Richard, Ed. Rothemann, K. Hanemann, Helmar Schrott, W. Diegelmann sind nur einige Namen, die aber die Qualität des Films genügend erkennen lassen. Eine ganz einfache Handlung, was den Film so interessant macht ist die Geschichte, äußerst geschmackvolle Regie von Gerhard Lamprecht sowie das natürliche Spiel der Darsteller, so daß man glaubt, keine Schauspieler vor sich zu sehen, sondern echte lebenswahre Typen. Ein Film, der auf dem Weltmarkt keine Konkurrenz zu scheuen braucht.

Anfang der Vorstellungen
werntags 3 1/2 Uhr, Sonntags
3 Uhr.
Jeden Sonntag vormittag
von 11 bis 1 Uhr
Große Frühvorstellung.

KL

KL

ZL



ZL

CHRISTOPH COLUMBUS

Die Entdeckung Amerikas.

Deutschlands großer Monumentalfilm, der beste aller historischen Filme. — Regie Martin Garsa.

In den Hauptrollen

Albert Hoffmann

Karola Zoelle

der durch den Besitz des
Sylfandring als Deutschlands
größt. Schauspieler bekannt ist

der Lieblich des Magdeburger
Publikums

sind die Träger der Hauptrollen. Milliarden wurden dazu verwendet, den Film historisch getreu wiederzugeben, auf monatelangen Auslandsreisen wurden die Aufnahmen, für die drei umfer besten Photographen zeichnen, gefertigt. Die Dekorationen stammen von Bela Balazs, die Bauten von Alfred Columbus.

Heiratsbureau Süßlein

das große amerikanische Lustspiel.
Trotz der uns entstandenen Kriegenkosten haben wir uns, in der Annahme eines außergewöhnlich großen Erfolgs, entschlossen, die Preise nicht zu erhöhen.

*** Kapelle Bruch ***

Beginn der Vorstellungen: Werntags 6 Uhr,
Sonntags 3 Uhr.
Zeitiges Kommen sichert gute Plätze.

ZL

Zirkus-Lichtspiele

ZL

Billigste Fleischofferte

Fettes Schweinefleisch 1 Pfd. von 3500 Mt. an
Fettes Hammelfleisch } Pfd. 2800 Mt.
Fettes Rindfleisch } von 2800 an
Fettes Kalbfleisch }
Richard Boffe, Große Marktstr. 20.

PL

Panorama-Sichtspielhaus.

PL

Mutterherz

ein Bildrama, das in seinem inneren Werte von den üblichen Vorstellungen sich gewaltig abhebt.

Mutter! Der Grundgedanke des Manuskripts erzählt eine geschichtliche Ausbeutung seitens des Bilddarstellers, der das Stabe des Sujets mit der Gewandtheit moderner amerikanischer Regiekunst hinter dem lyrischen Vorhang verbirgt. Die Darsteller Helene v. Matthasovsky, Georg Henrich, Fritz Greiner brachten dem Bestreben des Regisseurs volles Verständnis entgegen. Der kleine Gida von Lazar in seiner großen Kinderrolle vertritt eine staunenswerte, vielseitige darstellerische Bewandung und wird das Entzücken aller Kinderfreunde sein. —

Eddie Polo

Betrogene Betrüger

der 4. Teil des Zirkus-Sensationsfilms

Zirkus Gray

vollbringt auch in diesem Teil Sensationen, die an das Unglaubliche grenzen. Auch hier wieder eine Erläuterung der vorgenannten Teile, so daß der Film jedem verständlich ist.

PL

PL

ZENTRAL
7 1/4 Täglich 7 1/4
Drei alte
Schachteln
3 1/4 Sonntag 7 1/4

HOZO
im
Kaffeest. Hohenzollern
jeden Sonntag
von 11 bis 1 Uhr
Künstler-Matinee
mit 301
verstärktem Orchester.

Operntexte
emphod:
Buchhlg. Volksstimme.

Freitag — Sonnabend
Großer Extra-Verkauf
zu fabelhaft billigen Preisen

Weißer Bettbezüge mit 2 Kissen	27 000
Bunte Bettbezüge mit 2 Kissen	30 000
Baumw.-Handen prima	5 000
Männer-Barchenthemden 10 Stück	7 200
Männer-Oxfordhemden für Sommer	9 500
Einsatzhemden	9 500
Frauen-Waferhüde	3 500
Frauen-Hosen	3 500
Normalhosen	6 000
Waldhosen	8 500

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe
Joh. Jul. Scheyer 27
Jahobstr. 8 Ecke Petersberg

Freitag treffen ein Karte
**Ferkel, Pölke u. Fatter-
schweine** präm. Meist.
Hauptstadt, 1. Platz 55 Hae

HOZO
Schauspieler, Brechtweg
301 Kaffee
Wald-Restaurant
Kleinkunstbühne
die beliebten Kart- und
Vergnügungstheater.

Stephanshallen
Theat. & Court. 7 1/2 Uhr
Pötritz-Klein-
Ensemble.

Blauer Grotte
8 Uhr:
Kosmos und Kiff
in ihrer zwerchfell-
erschütternden
Kriegskampf-Parodie
Alfred Patz
Schulhoff-Singer
Witrich Wylis
H. und A. Takahasi
Helene van Halben
Verstärktes Orchester.

Städtische Theater
Freitag, den 13. April
Stadt-Theater
4. Sprechabend!
Auf 7 1/2 Uhr ab 7 Uhr
Bogen Ertränkung im
Personen Schickel-
inberaus
Canarina mexicana
Münster
Der Bajazzo
Städtische Theater
Berl. i. d. Gasse 10
— 10 Uhr
2. Abend, 10 Uhr
die Hof Frankfurter.

Knabe oder Mädchen?
möglichst z. z. a.
Spreng mit Lichtbildern
Heute! Freidings Gesänge
Häheres fehe Musikanten! 288

Wilhelma
129 Südbader Straße 129. 67
Der Personal kann auch Sonntag
an Vereine abgegeben werden. Be-
kündete Sonnabende und auch frei.
Jed. Sonntag Gesellschaftsbalk.

Noch ist es Zeit!
sich preiswert einzubeden!

Engelbe Leinwand	12000 15000 18000 21000
Arbeitsanzüge	in allen Größen
Summer-Anzüge	in nach Größe u. Form 12000 15000 18000
Leinwand	in großer Auswahl 12000 15000 18000
Gedruckte Leinwand	in kleiner Auswahl 6000 8000 10000

Stoffe

in Leinwand	helle und dunkle Stoffe, 1 1/2 m 12000 15000 18000
in Leinwand	mit in Gegenwart 2000 2500 3000
in Leinwand	modernste Stoffe 12000 15000 18000

Weschleppen u. Kinderanzüge
in großer
Auswahl

J. Sorger
Schöbfr. 3 in Schöbfr. 3.

Walhalla-Lichtspiele

Wir führen unser Haus
von Erfolg zu Erfolg!
Das Weltstadt-Sensations-Programm
Die große Berliner Gastspielwoche

Personliches Auftreten von
Lene Voss, die komische Filmtype
Else Secho (Bernhard Ramanerischen Bühnen)
Fritz Sandek (komische Oper)
in dem Stück

Leidenschaft

Berliner Sittenbild.
Jener der italienische Abenteuer-Frauentum

Die Ritter des gelben Dreiecks

Ein Kolossalfilm mit einer Fülle ganz neuartiger,
nach nie gezeigter Sensationen. — Außerdem

Auf dem Gipfel der Macht

Spielzeit: Wochentags 6 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Fili

Das unerreichte Programm!

Ab Freitag

Die Haupt-Darsteller sind:
Kosjalkin Eva May
Abel Epa de Putti
Hienstein Harry Liebitz
Folte Paul Heidemann
Prinz Orlovsky Ernst Hoffmann

Die Fledermaus

nach Motiven von Johann Strauß
In jeder Vorstellung:
Personliches Auftreten
der besten Solbratte
Fini Sedlmaier
des berühmten Operetten-Tenors
Herbert Rommel
und des allseits beliebten
Hans Schavill.
Außerdem:
Der beliebteste amerikanische Filmdarsteller
Douglas Fairbanks in
Kapital und Geist
ein entzückender amerikanischer Film.

Beginn:
Wochentags 6.00, 8.15, 8.30
Sonntags ab 2 1/2 Uhr

Spreng- und Freikarten
haben keine Gültigkeit

